

Das erste Buch Samuel

Hanna ist ungewollt kinderlos

1 Es war ein Mann unter den Bürgern von Rama, ein Zufit vom Gebirge Efraim, der hieß Elkana, der Sohn Jerohams, des Sohnes Elihus, des Sohnes Thohus, des Sohnes Zufs aus Efraim. **2** Der hatte zwei Frauen; die eine hieß Hanna, die andere Peninna. Peninna hatte Kinder, Hanna aber hatte keine Kinder. **3** Dieser Mann zog Jahr für Jahr hinauf aus seiner Stadt, um vor JHWH Zebaot in Schilo zu beten und zu opfern. dort waren Eli und seine beiden Söhne Hophni und Pinehas Priester JHWHs. **4** Wenn nun der Tag kam, da Elkana opferte, pflegte er seiner Frau Peninna und all ihren Söhnen und Töchtern je einen Anteil zu geben, **5** der Hanna aber gab er einen doppelten Anteil; denn er hatte Hanna lieber, obwohl JHWH ihren Schoß verschlossen hatte. **6** Ihre Nebenfrau jedoch kränkte sie dazu noch tief wegen ihres Unglücks, dass JHWH ihren Schoß verschlossen hatte. **7** So geschah es Jahr für Jahr: Sooft sie zum Haus JHWHs hinaufzogen, kränkte jene sie so, dass sie weinte und nichts aß. **8** Ihr Mann Elkana sagte zu ihr: „Hanna, warum weinst du? Warum isst du nicht? Warum ist dein Herz betrübt? Bin ich dir nicht mehr wert als zehn Söhne?“ **9** Als man nun einst in der Halle gegessen und getrunken hatte, da stand Hanna auf und trat vor JHWH, während der Priester Eli auf seinem Stuhl am Pfosten des Tempels JHWHs saß, **10** und betrübten Herzens betete sie zu JHWH unter vielen Tränen; **11** und sie tat ein Gelübde und sagte: „JHWH Zebaot! Wenn du das Elend deiner Magd ansiehst und meiner gedenkst, wenn du deine Magd nicht vergisst und ihr einen Sohn schenkst, so will ich ihn JHWH weihen für sein ganzes Leben, und kein Schermesser soll auf sein Haupt kommen.“ **12** Als sie nun lange vor JHWH betete, während Eli auf ihren Mund acht hatte **13** (Hanna redete nämlich bei sich selbst; nur ihre Lippen bewegten sich, ihre Stimme aber hörte man nicht), da meinte Eli, sie sei betrunken, **14** und er sagte zu ihr: „Wie lange willst du dich trunken gebären? Mach, dass du deinen Rausch los wirst!“ **15** Hanna aber antwortete: „Nein, mein Herr, ich bin eine unglückliche Frau. Wein und starkes Getränk habe ich nicht getrunken, sondern ich habe mein Herz vor JHWH ausgeschüttet. **16** Du wollest deine Magd nicht für eine Nichtswürdige halten; denn aus großem Kummer und Leid habe ich so lange geredet.“ **17** Da erwiderte Eli: „Geh hin in Frieden! Der Gott Israels wird dir gewähren, was du von ihm erbeten hast.“ **18** Sie sagte: „Lass deine Magd Gnade finden vor deinen Augen!“ Und die Frau ging ihres Weges und aß und sah nicht mehr traurig aus.

Samuel wird geboren

19 Und am anderen Morgen in der Frühe beteten sie vor JHWH; dann zogen sie wieder heim nach Rama. Als nun Elkana seiner Frau Hanna beiwohnte, da gedachte JHWH an sie, **20** und Hanna wurde schwanger, und am Ende des Jahres gebar sie einen Sohn und nannte ihn Samuel; „denn von JHWH habe ich ihn erbeten.“ **21** Als nun der Mann Elkana mit seinem ganzen Haus hinaufzog, um JHWH das jährliche Opfer und sein Gelübde darzubringen, **22** zog Hanna nicht mit, sondern sagte zu ihrem Mann: „Bis der Knabe entwöhnt ist und ich ihn hinbringen kann, ‘bleibe ich hier’; dann wollen wir vor JHWH erscheinen, und er soll immer dort bleiben.“ **23** Ihr Mann Elkana sagte zu ihr: „Tue, was dir gefällt; bleibe, bis du ihn entwöhnt hast. Nur möge JHWH dein Wort wahr machen!“ Also blieb die Frau zurück und stillte ihr Kind, bis sie es entwöhnt hatte. **24** Und als sie es entwöhnt, nahm sie es mit sich hinauf, dazu ein dreijähriges Rind, ein Epha Mehl und einen Schlauch Wein, und brachte es in das Haus JHWHs nach Schilo. **25** Und sie schlachteten das Rind; dann ging die Mutter des Knaben zu Eli hinein **26** und sagte: „Mit Verlaub, mein Herr! So wahr du lebst, Herr: Ich ‘bin’ die Frau, die hier bei dir stand, um zu JHWH zu beten. **27** Um

diesen Knaben habe ich gebetet; nun hat JHWH mir gewährt, was ich von ihm erflehte. ²⁸ Darum leihe auch ich ihn JHWH; für sein ganzes Leben ist er JHWH geliehen.“ Und sie ließ ihn dort vor JHWH.

Hanna überlässt Samuel dem Herrn

2 Und Hanna betete und sagte: „Mein Herz ist fröhlich in JHWH; / hoch ragt mein Horn durch meinen Gott. / Weit tut sich auf mein Mund gegen meine Feinde; / denn ich freue mich deiner Hilfe. / ² Niemand ist heilig wie JHWH; / denn außer dir ist keiner, / und es ist kein Fels wie unser Gott! / ³ Macht nicht so viele trotzige Worte, / Vermessenes entfahre nicht eurem Mund! / Denn JHWH ist ein Gott, der alles weiß, / und von ihm werden die Taten gewogen. / ⁴ Der Bogen der Helden wird zerbrochen, / Wankende aber gürten sich mit Kraft. / ⁵ Satte müssen sich um Brot bemühen, / doch Hungrige können feiern. / Die Unfruchtbare gebiert sieben, / während die Kinderreiche dahinwelkt. / ⁶ JHWH tötet und macht lebendig, / er stößt in die Grube und führt herauf. / ⁷ JHWH macht arm und macht reich, / er erniedrigt und er erhöht. / ⁸ Er richtet den Dürftigen auf aus dem Staub, / aus dem Kot erhebt er den Armen, / um sie neben die Fürsten zu setzen / und ihnen den Ehrenthron zu geben; / denn die Säulen der Erde gehören JHWH, / und er hat den Erdkreis darauf gestellt. / ⁹ Die Füße seiner Frommen behütet er, / aber die Gottlosen werden zunichte in Dunkel; / denn der Mensch vermag nichts aus eigener Kraft. / ¹⁰ JHWHs Widersacher werden zerschlagen, / der Höchste im Himmel zerschmettert sie; / JHWH richtet die Enden der Erde. / Er gebe seinem König Stärke / und erhöhe das Horn seines Gesalbten!“ ¹¹ Dann ging sie heim nach Rama; der Knabe aber diente JHWH vor dem Priester Eli.

Die Söhne Elis bereichern sich am Opfer des Herrn

¹² Nun waren die Söhne Elis nichtswürdige Buben; die kümmerten sich nicht um JHWH ¹³ noch darum, was dem Priester vom Volk zukam. Sooft jemand ein Opfer schlachtete, so kam, wenn man das Fleisch kochte, der Bursche des Priesters, eine dreizinkige Gabel in der Hand, ¹⁴ und stieß in den Topf oder den Kessel oder die Pfanne oder den Hafen; was dann die Gabel heraufbrachte, das nahm der Priester für sich. So taten sie es bei allen Israeliten, die dorthin kamen, um JHWH in Schilo zu opfern. ¹⁵ Sogar ehe man das Fett verbrannte, kam der Bursche des Priesters und sagte zu dem, der das Opfer brachte: „Gib Fleisch her für den Priester zum Braten; er will nicht gekochtes Fleisch von dir, sondern rohes.“ ¹⁶ Sagte dann der Mann zu ihm: „Man soll doch zuerst das Fett verbrennen, dann nimm, was dein Herz begehrt“, dann sagte er: „Nein, sondern gleich sollst du es geben! Wenn nicht, dann nehme ich es mit Gewalt.“ ¹⁷ So wurde die Sünde der jungen Männer sehr groß vor JHWH, weil sie das Opfer JHWHs gering achteten.

Samuel geht seinen Weg trotz schlechter Vorbilder

¹⁸ Samuel aber diente vor JHWH, ein Knabe, mit einem leinenen Ephod umgürtet. ¹⁹ Dazu machte ihm seine Mutter Jahr für Jahr ein kleines Oberkleid und brachte es ihm mit, wenn sie mit ihrem Mann herauf kam, das jährliche Opfer darzubringen. ²⁰ Dann segnete Eli den Elkana und seine Frau und sagte: „JHWH gebe dir Kinder von dieser Frau für das Darlehen, das sie JHWH geliehen hat!“ Danach gingen sie heim an ihren Ort. ²¹ Und JHWH nahm sich Hannas an, sodass sie schwanger wurde, und sie gebar noch drei Söhne und zwei Töchter; aber der Knabe Samuel wuchs heran bei JHWH. ²² Eli aber war sehr alt geworden. Wenn er nun hörte, was alles seine Söhne an ganz Israel verübten, und dass sie bei den Frauen schliefen, die am Eingang des heiligen Zeltes Dienst taten, ²³ sagte er zu ihnen: „Warum tut ihr solches, wie ich es vom ganzen Volk höre? ²⁴ Nicht doch, meine Söhne! Denn das 'ist' kein gutes Gerücht, das ich vom Volk JHWHs verbreiten höre. ²⁵ Sündigt Mensch gegen Mensch, dann ist die Gottheit Schiedsrichter; wenn aber ein Mensch gegen JHWH sündigt, wer wollte da für ihn Schiedsrichter sein?“ Doch sie hörten nicht auf ihren Vater; denn JHWH hatte beschlossen, sie zu töten. ²⁶ Der Knabe Samuel aber nahm immer mehr zu an Alter und Gunst bei JHWH und den Menschen.

Eli wird gerügt für das Verhalten seiner Söhne

²⁷ Da kam ein Gottesmann zu Eli und sagte zu ihm: „Ich habe mich doch dem Haus deines Vaters geöffnet, als sie noch in Ägypten unter dem Haus des Pharaos waren, ²⁸ und habe sie mir dort aus allen Stämmen Israels zum Priesterdienst erwählt, dass sie zu meinem Altar hinaufsteigen, Rauchwerk anzünden und das Ephod vor mir tragen; und ich habe dem Haus deines Vaters alle Feueropfer der

Israeliten bestimmt. ²⁹ Warum blickst du verächtlich auf mein Schlachtopfer und Speiseopfer, das ich geboten habe, und ehrt deine Söhne mehr als mich, dass ihr euch mäset von den Erstlingen aller Opfer meines Volkes Israel? ³⁰ Darum 'lautet der' Spruch JHWHs, der Gott Israels: ‚Wohl habe ich gesagt: Dein Haus und deines Vaters Haus sollen ewiglich vor mir ein- und ausgehen.‘ Jetzt aber 'lautet der' Spruch JHWHs: ‚Das sei ferne von mir! Sondern wer mich ehrt, den ehre ich; wer mich verachtet, der wird zuschanden.‘ ³¹ Siehe!, es kommen Tage, da werde ich deinen Arm und den Arm des Hauses deines Vaters abhauen, sodass in deinem Haus kein Betagter sein wird. ³² Dann wirst du verächtlich blicken auf alles Gute, das ich Israel tun werde; und es wird kein Betagter sein in deinem Haus allezeit. ³³ Nur einen will ich dir nicht wegtilgen von meinem Altar, sodass deine Augen verschmachten müssten und deine Seele sich abhärten; aber aller Nachwuchs deines Hauses soll sterben durch das Schwert von Menschen. ³⁴ Und das soll dir das Zeichen sein, dass über deine beiden Söhne, Hophni und Pinehas, kommen wird: An einem einzigen Tag werden beide sterben. ³⁵ Ich aber will mir einen treuen Priester bestellen, der nach meinem Herzen und nach meinem Sinn tut; dem will ich ein dauerndes Haus bauen, und der soll fortwährend vor meinem Gesalbten ein- und ausgehen. ³⁶ Und wer dann noch von deinem Haus übrig ist, der wird kommen und sich vor ihm niederwerfen um ein Geldstück oder einen Brotfladen und wird sprechen: ‚Lass mich doch zu einem Priesteramt zu, damit ich einen Bissen Brot zu essen habe.‘“

Samuel hört zum ersten Mal die Stimme des Herrn

3 Der Knabe Samuel nun diente dem Herrn vor Eli. In jenen Tagen aber waren Offenbarungen JHWHs selten; Visionen waren nicht häufig. ² Zu jener Zeit begab sich folgendes: Während Eli an seinem Platz schlief und die Lampe Gottes noch nicht erloschen war – Elis Augen aber hatten angefangen schwach zu werden, sodass er nicht mehr sehen konnte – ³ und während Samuel im Tempel JHWH schlief, wo die Lade Gottes war, ⁴ da rief JHWH den Samuel. Er antwortete: „Hier bin ich!“, ⁵ lief zu Eli und sagte: „Hier bin ich! Du hast mich gerufen.“ Er aber sagte: „Ich habe nicht gerufen. Lege dich wieder schlafen.“ Und er ging und legte sich schlafen. ⁶ JHWH aber rief erneut: „Samuel!“ Und Samuel stand auf, ging zu Eli und sagte: „Hier bin ich! Du hast mich gerufen.“ Er aber sagte: „Ich habe nicht gerufen, mein Sohn. Lege dich wieder schlafen.“ ⁷ Aber Samuel kannte JHWH noch nicht, und eine Offenbarung JHWHs war ihm noch nicht zuteil geworden. ⁸ Da rief JHWH den Samuel zum dritten Mal; und er stand auf, ging zu Eli und sagte: „Hier bin ich! Du hast mich gerufen.“ Nun merkte Eli, dass JHWH den Knaben rief. ⁹ Und Eli sagte zu Samuel: „Geh, lege dich schlafen; und wenn er dich ruft, so sprich: ‚Rede, JHWH, dein Knecht hört.‘“ Da ging Samuel hin und legte sich an seinem Platz schlafen.

¹⁰ Da kam JHWH, trat herzu und rief wie zuvor: „Samuel! Samuel!“ Und Samuel sagte: „Rede, dein Knecht hört.“ ¹¹ Und JHWH sagte zu Samuel: „Siehe!, ich will in Israel etwas tun, dass jedem, der es hört, beide Ohren gellen werden. ¹² An jenem Tag will ich an Eli alles in Erfüllung gehen lassen, was ich über sein Haus geredet habe, von Anfang bis zu Ende. ¹³ So tue ihm nun kund, dass ich sein Haus auf ewig verurteile, weil er wusste, dass seine Söhne Gott lästern, und ihnen doch nicht wehrte. ¹⁴ Und darum habe ich dem Haus Elis geschworen: ‚Fürwahr, die Schuld des Hauses Elis lässt sich nie und nimmer sühnen, weder durch Schlachtopfer noch durch Speiseopfer.‘“

¹⁵ Und Samuel schlief weiter bis zum Morgen. In der Frühe dann öffnete er die Tür am Haus JHWHs. Samuel aber scheute sich, Eli die Vision kundzutun. ¹⁶ Da rief Eli den Samuel und sagte: „Samuel, mein Sohn!“ Er antwortete: „Hier bin ich!“ ¹⁷ Er sagte: „Was hat er zu dir geredet? Verschweige es mir ja nicht! Gott tue dir dies und das, wenn du mir irgendetwas vorenthältst von dem, was er zu dir geredet hat!“ ¹⁸ Da tat ihm Samuel alles kund und verhehlte ihm nichts. Er aber sagte: „Er 'ist' JHWH; er tue, was ihm wohlgefällt!“

¹⁹ Samuel aber wuchs heran, und JHWH war mit ihm und ließ keines von allen seinen Worten auf die Erde fallen. ²⁰ Und ganz Israel, von Dan bis Beerscheba, erkannte, dass Samuel damit betraut war, Prophet JHWHs zu sein. ²¹ Und JHWH fuhr fort, in Schilo zu erscheinen; denn JHWH offenbarte sich Samuel in Schilo durch das Wort JHWHs.

Der Kampf bei Aphek

4 In jenen Tagen nun sammelten sich die Philister gegen Israel zum Kampf; Israel aber zog ihnen entgegen in den Kampf und lagerte sich bei Eben-Eser, während die Philister sich bei Aphek gelagert hatten.

² Und die Philister stellten sich in Schlachtordnung gegen Israel. Als nun der Kampf hart wurde, erlag Israel den Philistern; die erschlugen in der Schlacht auf freiem Feld beinahe viertausend Mann. ³ Und als das Volk ins Lager kam, sagten die Ältesten Israels: „Warum hat uns JHWH heute den Philistern erliegen lassen? Lasst uns die Lade unseres Gottes von Schilo zu uns her holen, damit er in unsere Mitte kommt und uns aus der Hand unserer Feinde errettet!“ ⁴ Da sandte das Volk nach Schilo, und man holte von dort die Lade JHWHs Zebaot, der über den Cheruben thront; die beiden Söhne Elis aber, Hophni und Pinehas, begleiteten die Lade.

⁵ Als nun die Lade JHWHs ins Lager kam, da brach ganz Israel in lauten Jubel aus, sodass die Erde erdröhnte. ⁶ Wie aber die Philister den lauten Jubel hörten, sagten sie: „Was bedeutet dieser laute Jubel im Lager der Hebräer?“ Und als sie erfuhren, dass die Lade JHWHs ins Lager gekommen sei, ⁷ fürchteten sie sich; denn sie dachten: „Gott ist zu ihnen ins Lager gekommen!“ Und sie sagten: „Wehe uns! Denn so etwas ist niemals zuvor geschehen.“ ⁸ Wehe uns! Wer wird uns aus der Hand dieses gewaltigen Gottes erretten? Das ist der Gott, der die Ägypter mit allerlei Plagen und mit der Pest schlug. ⁹ So seid nun tapfer und zeigt euch als Männer, ihr Philister, dass ihr nicht Knechte der Hebräer werdet, wie sie eure Knechte waren! Seid Männer und kämpft!“ ¹⁰ Da kämpften die Philister, sodass Israel geschlagen wurde und ein jeder zu seinen Zelten floh. So wurde die Niederlage sehr groß, und es fielen von Israel 30.000 Mann Fußvolk. ¹¹ Auch die Lade Gottes wurde genommen, und die beiden Söhne Elis, Hophni und Pinehas, kamen um.

¹² Ein Benjaminit nun lief aus der Schlacht und kam noch am selben Tag nach Schilo mit zerrissenen Kleidern und mit Erde auf dem Haupt. ¹³ Und als er ankam, saß Eli auf dem Stuhl neben dem Tor und spähte auf die Straße; denn sein Herz bangte um die Lade Gottes. Als nun der Mann kam, es in der Stadt zu melden, da schrie die ganze Stadt auf; ¹⁴ und als Eli das laute Geschrei hörte, fragte er: „Was ist das für ein lautes Getümmel?“ Da kam der Mann schnell herzu und berichtete es Eli. ¹⁵ Eli aber war achtundneunzig Jahre alt, und seine Augen waren starr geworden, sodass er nicht mehr sehen konnte. ¹⁶ Und als der Mann zu Eli sagte: „Ich bin es, der aus der Schlacht gekommen ist; heute bin ich aus der Schlacht geflohen,“ da fragte er: Wie ist es gegangen, mein Sohn? ¹⁷ Der Bote antwortete: „Geflohen ist Israel vor den Philistern! Es ist auch ein großes Gemetzel unter dem Volk angerichtet worden, und auch deine beiden Söhne, Hophni und Pinehas, sind tot, und die Lade Gottes ist genommen.“ ¹⁸ Als er aber die Lade Gottes erwähnte, fiel Eli neben dem Tor rücklings vom Stuhl, brach das Genick und starb; denn der Mann war alt und schwer. Vierzig Jahre lang war er Richter über Israel gewesen.

¹⁹ Aber seine Schwiegertochter, die Frau des Pinehas, war hochschwanger. Als sie nun die Kunde hörte, dass die Lade Gottes genommen und ihr Schwiegervater und ihr Mann tot seien, sank sie nieder und gebar; denn die Wehen waren über sie gekommen. ²⁰ Und wie sie im Sterben lag, sagten die Frauen, die neben ihr standen: „Sei getrost, du hast einen Sohn geboren!“ Aber sie antwortete nicht und achtete nicht darauf, ²¹ und sie nannte den Knaben Ikabod, indem sie sagte: „Dahin ist die Herrlichkeit aus Israel!“ – weil die Lade Gottes genommen war, und um ihres Schwiegervaters und ihres Mannes willen. ²² Und sie sagte: „Dahin ist die Herrlichkeit aus Israel, denn die Lade Gottes ist genommen!“

Die Lade des Herrn bringt Unheil zu den Philistern

⁵ Die Philister aber brachten die Lade Gottes, die sie genommen hatten, von Eben-Eser nach Asdod. ² Dann nahmen die Philister die Lade Gottes, brachten sie in das Haus Dagens und stellten sie neben Dagon. ³ Als nun die Leute von Asdod am anderen Morgen in der Frühe in das Haus Dagens kamen, sahen sie den Dagon vor der Lade JHWHs mit dem Gesicht auf der Erde liegen. Da richteten sie den Dagon auf und stellten ihn wieder an seinen Platz. ⁴ Am anderen Morgen aber in der Frühe lag Dagon 'erneut' vor der Lade JHWHs mit dem Gesicht auf der Erde; der Kopf Dagens und seine beiden Hände lagen abgeschlagen auf der Schwelle, nur der Rumpf war von ihm übriggeblieben. ⁵ (Darum treten die Priester Dagens und alle, die ins Haus Dagens hineingehen, nicht auf die Schwelle Dagens zu Asdod, bis zu diesem Tag.) ⁶ Aber die Hand JHWHs lag schwer auf den Leuten von Asdod und verstörte sie und schlug sie mit Beulen, Asdod und sein Gebiet. ⁷ Als nun die Leute von Asdod sahen, dass es also stand, sagten sie: „Die Lade des Gottes Israels darf nicht bei uns bleiben; denn seine Hand lastet schwer auf uns und unserem Gott Dagon.“ ⁸ So sandten sie denn hin und versammelten alle Fürsten der Philister

bei sich und sagten: „Was sollen wir mit der Lade des Gottes Israels machen?“ Die antworteten: „Nach Gath soll die Lade des Gottes Israels weiterziehen!“ Da schaffte man die Lade des Gottes Israels dorthin.

⁹ Als man sie nun hingeschafft hatte, da brachte die Hand JHWHs über die Stadt eine sehr große Bestürzung; er schlug die Leute der Stadt vom Kleinsten bis zum Größten, sodass an ihnen Beulen ausbrachen. ¹⁰ Da sandten sie die Lade Gottes nach Ekron. Als aber die Lade Gottes nach Ekron kam, schrien die Leute von Ekron: „Sie haben die Lade des Gottes Israels zu uns gebracht, uns und unser Volk zu töten. ¹¹ So sandten sie hin und versammelten alle Fürsten der Philister und sagten: „Schickt die Lade des Gottes Israels wieder fort, dass sie heimkehre und nicht uns und unser Volk töte!“ Denn es war eine tödliche Bestürzung über die Stadt gekommen; die Hand Gottes lastete schwer auf ihr. ¹² Die Leute aber, die nicht starben, wurden mit Beulen geschlagen, und das Wehgeschrei der Stadt stieg empor zum Himmel.

Die Lade wird nach Bet-Semes gebracht

⁶ So blieb die Lade JHWHs sieben Monate im Land der Philister. ² Da beriefen die Philister ihre Priester und Wahrsager und sagten: „Was sollen wir mit der Lade des Gottes Israels machen? Zeigt uns, wie wir sie heimschaffen sollen.“ ³ Die antworteten: „Wollt ihr die Lade des Gottes Israels fortschaffen, so entlasst sie nicht leer, sondern entrichtet ihm eine Buße; dann werdet ihr gesund, und es wird euch kundwerden, warum seine Hand nicht von euch ablässt.“ ⁴ Sie aber sagten: „Welches ist die Buße, die wir ihm entrichten sollen?“ Sie antworteten: „Fünf goldene Beulen und fünf goldene Mäuse, nach der Zahl der Fürsten der Philister; denn dieselbe Plage trifft euch und eure Fürsten. ⁵ So macht nun Abbilder eurer Beulen und Abbilder eurer Mäuse, die das Land verheeren, und gebt dem Gott Israels die Ehre; vielleicht nimmt er dann seine schwere Hand von euch, von eurem Gott und eurem Land. ⁶ Warum denn wollt ihr euer Herz verhärten, wie die Ägypter und der Pharao ihr Herz verhärtet haben? Nicht wahr, als er ihnen übel mitgespielt hatte, da ließen sie sie ziehen? ⁷ So macht nun einen neuen Wagen und nehmt zwei säugende Kühe, auf die noch nie ein Joch gekommen ist, und spannt die Kühe an den Wagen; ihre Kälber aber treibt von ihnen weg nach Hause. ⁸ Dann nehmt die Lade des Gottes Israels und stellt sie auf den Wagen; und die goldenen Kleinodien, die ihr ihm als Buße entrichtet, legt in ein Kästlein an ihre Seite; dann lasst sie ziehen. ⁹ Aber seht zu: Zieht sie hinaus, heimwärts, Bet-Semes zu, so hat er dieses große Unheil über uns gebracht; wo nicht, so wissen wir, dass nicht seine Hand uns geschlagen hat; dann ist es ein Zufall, was uns widerfahren ist.“ ¹⁰ Die Leute taten so und nahmen zwei säugende Kühe und spannten sie an den Wagen; ihre Kälber aber behielten sie im Haus zurück. ¹¹ Dann stellten sie die Lade JHWHs auf den Wagen, dazu das Kästlein mit den goldenen Mäusen und den Abbildern ihrer Beulen. ¹² Die Kühe aber gingen geradeaus, Bet-Semes zu; auf derselben Straße gingen sie dahin, beständig brüllend, und wichen nicht zur Rechten noch zur Linken, während die Fürsten der Philister ihnen bis an die Grenze von Bet-Semes folgten.

¹³ Die Leute von Bet-Semes aber schnitten eben den Weizen im Tal. Als sie nun ihre Augen erhoben und die Lade sahen, da liefen sie ihr freudig entgegen. ¹⁴ Der Wagen aber war zum Feld des Josua, eines Mannes von Bet-Semes, gekommen; dort blieb er stehen. Und es war dort ein großer Stein; da spalteten sie das Holz des Wagens, und die Kühe brachten sie JHWH als Brandopfer dar. ¹⁵ Die Leviten aber hoben die Lade JHWHs herab und das Kästlein neben ihr, worin die goldenen Kleinodien lagen, und stellten sie auf den großen Stein. Und die Leute von Bet-Semes brachten an jenem Tag JHWHs Brandopfer und Schlachtopfer dar. ¹⁶ Als die fünf Fürsten der Philister das gesehen hatten, kehrten sie am selben Tag nach Ekron zurück.

¹⁷ Dies aber sind die goldenen Beulen, welche die Philister JHWH als Buße entrichteten: von Asdon eine, von Gaza eine, von Askalon eine, von Gath eine, von Ekron eine; ¹⁸ dazu die goldenen Mäuse nach der Zahl aller Ortschaften der Philister unter den fünf Fürsten, sowohl der festen Städte als der Bauerndörfer. Und Zeuge ist bis zu diesem Tag der große Stein, auf den sie die Lade JHWHs niederließen, auf dem Feld des Josua von Bet-Semes. ¹⁹ Die Söhne des Jechonja aber hatten sich nicht mitgefremt unter den Leuten von Bet-Semes, als sie ihre Lust sahen an der Lade JHWHs; da erschlug er unter ihnen siebzig Mann. Das Volk aber trug Leid, weil JHWH so viele von ihnen geschlagen hatte. ²⁰ Und die Leute von Bet-Semes sagten: „Wer kann bestehen vor JHWH, diesem heiligen Gott? Und zu wem soll er von uns

weg ziehen?“ ²¹ Und sie sandten Boten zu den Bewohnern von Kirjat-Jearim und ließen ihnen sagen: „Die Philister haben die Lade JHWHs zurückgebracht; kommt herab und holt sie zu euch hinauf.“

Die Israeliten holen die Bundeslade zurück

7 Da kamen die Leute von Kirjat-Jearim, holten die Lade JHWHs hinauf und brachten sie in das Haus Abinadabs auf dem Hügel; seinen Sohn Eleaser aber weiheten sie, dass er die Lade des Herrn hüte. ² Und von dem Tag an, als die Lade JHWHs in Kirjat-Jearim blieb, verging eine lange Zeit, es erstrichen zwanzig Jahre; da wandte sich das ganze Haus Israel JHWH zu. ³ Samuel aber sagte zum ganzen Haus Israel: „Wenn ihr von ganzem Herzen zu JHWH zurückkehren wollt, dann entfernt die fremden Götter aus eurer Mitte und die Astarten; richtet euer Herz auf JHWH und dient ihm allein, damit er euch aus der Hand der Philister errettet.“ ⁴ Da entfernte Israel die Baale und die Astarten und diente allein JHWH. ⁵ Samuel aber sagte: „Versammelt ganz Israel in Mizpa, dann will ich für euch zu JHWH beten.“ ⁶ Da kamen sie in Mizpa zusammen, schöpften Wasser und gossen es aus vor JHWH, und sie fasteten an jenem Tag und sagten: „Wir haben gegen JHWH gesündigt.“ Und Samuel sagte den Israeliten Recht in Mizpa. ⁷ Als aber die Philister hörten, dass die Israeliten in Mizpa zusammengekommen waren, zogen die Fürsten der Philister gegen Israel heran. Da die Israeliten das hörten, fürchteten sie sich vor den Philistern, ⁸ und sie sagten zu Samuel: „Lass nicht ab, für uns zu JHWH, unserem Gott, zu schreien, dass er uns aus der Hand der Philister errette.“ ⁹ Da nahm Samuel ein Milchlamm und brachte es JHWH dar als Brandopfer; und Samuel schrie zu JHWH für Israel, und JHWH erhörte ihn.

¹⁰ An jenem Tag nun, während Samuel das Brandopfer darbrachte – die Philister aber waren herangerückt, um gegen Israel zu kämüfen –, donnerte JHWH gewaltig gegen die Philister und verwirrte sie, dass sie Israel unterlagen. ¹¹ Und die Männer Israels rückten von Mizpa aus, verfolgten die Philister und schlugen sie bis unterhalb von Bet-Kar. ¹² Da nahm Samuel einen Stein, stellte ihn zwischen Mizpa und Jesana auf und nannte ihn Eben-Eser^d und sagte: „Bis hierher hat uns JHWH geholfen.“

¹³ So wurden die Philister gedemütigt und kamen hinfert nicht mehr in das Gebiet Israels. Und die Hand JHWH war gegen die Philister, solange Samuel lebte. ¹⁴ Nun kamen auch die Städte, welche die Philister den Israeliten abgenommen hatten, an Israel zurück, von Ekron an bis Gat; auch ihr Gebiet entriß Israel den Händen der Philister. Es war aber Friede zwischen Israel und den Amoritern.

a B „Stein der Hilfe“

Samuel spricht Recht im ganzen Land

¹⁵ Samuel nun war Richter über Israel sein Leben lang; ¹⁶ er zog Jahr für Jahr umher und machte die Runde über Bet-El, Gilgal und Mizpa und sprach Israel Recht an allen diesen Städten. ¹⁷ Dann kehrte er zurück nach Rama; denn dort war sein Haus, und dort sprach er Israel Recht. Und er baute dort für JHWH einen Altar.

Israel verlangt einen König als Herrscher

8 Als aber Samuel alt geworden war, setzte er seine Söhne zu Richtern über Israel. ² Sein Erstgeborener hieß Joël, sein zweiter Abija; die sprachen Recht zu Beerscheba. ³ Aber seine Söhne wandelten nicht in seinen Wegen, sondern gingen dem Gewinn nach, ließen sich bestechen und beugten das Recht.

⁴ Da versammelten sich alle Ältesten Israels, kamen zu Samuel nach Rama ⁵ und sagten zu ihm: „Siehe!, du bist alt geworden, deine Söhne aber wandeln nicht in deinen Wegen; so setze nun einen König über uns, damit er uns regiert, wie es bei allen Völkern Brauch ist.“ ⁶ Doch Samuel missfiel es, als sie sagten: „Gib uns einen König, damit er uns regiert!“ Und Samuel betete zu JHWH. ⁷ JHWH aber sagte zu Samuel: „Stimme dem Begehren des Volkes in allem zu, was sie zu dir sagen; denn nicht dich, sondern mich haben sie verworfen, dass ich nicht König über sie sein soll.“ ⁸ Ganz so, wie sie mir getan haben seit dem Tag, als ich sie aus Ägypten heraufgeführt habe, bis zu diesem Tag, indem sie mich verließen und anderen Göttern dienten, so tun sie nun auch dir. ⁹ So stimme denn ihrem Begehren zu; nur warne sie ausdrücklich und tue ihnen kund das Vorrecht des Königs, der über sie herrschen soll.“

¹⁰ Und Samuel sagte dem Volk, das einen König von ihm begehrte, alle Worte JHWHs ¹¹ und sagte: „Das wird das Vorrecht des Königs sein, der über euch herrschen soll: Eure Söhne wird er nehmen,

dass er sie für seinen Wagen und seine Rosse verwende, dass sie vor seinem Wagen her laufen, **12** dass er sie zu seinen Obersten über Tausend und zu Obersten über Fünfzig mache, dass sie seine Äcker pflügen und seine Ernte schneiden und dass sie seine Kriegswaffen und seine Wagengeräte machen. **13** Eure Töchter wird er nehmen, dass sie ihm Salben mischen, für ihn kochen und backen. **14** Eure besten Felder, Weinberge und Ölbäume wird er nehmen und seinen Dienern geben. **15** Von euren Saaten und Weinbergen wird er den Zehnten nehmen und seinen Hofbeamten und Dienern geben. **16** Eure Knechte und Mägde und eure schönsten Rinder und eure Esel wird er nehmen und für seine Hofhaltung verwenden. **17** Von euren Schafen wird er den Zehnten nehmen, und ihr selbst müsst seine Sklaven sein. **18** Wenn ihr dann wegen eures Königs, den ihr euch erwählt habt, schreit, dann wird JHWH euch nicht antworten.“ **19** Aber das Volk weigerte sich, auf Samuel zu hören, und sagte: „Nein! Ein König soll über uns herrschen!“ **20** Wir wollen es eben so haben wie alle anderen Völker! Unser König soll uns Recht sprechen, soll vor uns her ziehen und unsere Kriege führen!“

21 Als Samuel alle Worte des Volkes gehört hatte, trug er sie JHWH vor. **22** JHWH aber sagte zu Samuel: „Stimme ihrem Begehren zu und gib ihnen einen König. Danach sagte Samuel zu den Männern Israels: „Geht heim, ein jeder in seine Stadt.“

Samuel trifft auf Saul

9 Es war ein Mann aus Gibeon in Benjamin, der hieß Kisch, der Sohn Abiëls, des Sohnes Zerors, des Sohnes Bechoraths, des Sohnes Aphiahs, ein Benjaminit, ein wohlhabender Mann. **2** Der hatte einen Sohn, mit Namen Saul, stattlich und schön; es war kein schönerer Mann in Israel als er, um Haupteslänge überragte er alles Volk.

3 Nun gingen einst Kisch, dem Vater Sauls, die Eselinnen verloren. Da sagte Kisch zu seinem Sohn Saul: „Nimm doch einen von den Knechten mit dir und mache dich auf, geh und suche die Eselinnen.“

4 Da durchzogen sie das Gebirge Efraim und durchzogen die Landschaft Salisa, aber sie fanden sie nicht. Dann durchzogen sie die Landschaft Saalim; da waren sie auch nicht. Danach durchzogen sie die Landschaft Benjamin und fanden sie nicht.

5 Als sie aber in die Landschaft Zuf gekommen waren, sagte Saul zu seinem Knecht, der bei ihm war: „Komm, lass uns umkehren; mein Vater könnte sich sonst um uns sorgen statt um die Eselinnen.“

6 Er aber sagte zu ihm: „Es ist ja ein Gottesmann in der Stadt dort, und der Mann ist hoch angesehen; alles, was er sagt, trifft sicher ein. So lass uns nun dahin gehen; vielleicht gibt er uns Auskunft über den Weg, den wir angetreten haben.“ **7** Saul aber sagte zu seinem Knecht: „Und gesetzt, wir gehen hin, was bringen wir dem Mann? Das Brot in unseren Taschen ist ja ausgegangen, und wir haben keine Gabe, die wir dem Gottesmanne bringen könnten. Was haben wir?“ **8** Da fuhr der Knecht fort und antwortete Saul: „Ich habe da noch ein viertel Lot Silber bei mir; das magst du dem Gottesmann schenken, damit er uns Auskunft gibt über unseren Weg.“ **9** (Vor Zeiten sagte man in Israel, wenn man hinging, Gott zu befragen: „Komm, lasst uns zum Seher gehen!“ Denn die man jetzt Propheten nennt, die nannte man damals Seher.) **10** Saul sagte zu seinem Knecht: „Du hast wohl geredet; komm, lass uns gehen!“ Und sie gingen zu der Stadt, wo der Gottesmann war.

11 Als sie nun den Steig zur Stadt hinaufgingen, trafen sie Mädchen, die herauskamen, um Wasser zu schöpfen; zu denen sagten sie: „Ist der Seher hier?“ **12** Sie antworteten ihnen: „Ja, seht, 'der Seher ist' da vor euch; eben jetzt ist er in die Stadt hereingekommen; die Leute haben nämlich heute ein Opferfest auf der Höhe. **13** Wenn ihr in die Stadt hineingeht, dann werdet ihr ihn noch treffen, ehe er auf die Höhe hinaufsteigt, um zu essen. Denn die Leute essen nicht, bis er kommt; er nämlich segnet das Opfer, danach essen die Geladenen. Geht also nun hinauf; denn eben jetzt werdet ihr ihn treffen.“ **14** Da stiegen sie zur Stadt hinauf. Wie sie aber gerade in das Tor eintraten, siehe!, da kam Samuel heraus, ihnen entgegen, um zur Höhe hinaufzusteigen.

15 JHWH hatte aber einen Tag, bevor Saul kam, dem Samuel dies geoffenbart: **16** „Morgen um diese Zeit werde ich einen Mann aus dem Land Benjamin zu dir senden; den sollst du zum Fürsten über mein Volk Israel salben. Er wird mein Volk aus der Hand der Philister erretten; denn ich habe das Elend meines Volkes gesehen, weil sein Geschrei zu mir gedungen ist.“ **17** Kaum erblickte nun Samuel den Saul, da

signalisiert ihm JHWH auch schon: „Da ‘ist’ der Mann, von dem ich dir gesagt habe: ‚Der soll über mein Volk herrschen!‘“

18 Da trat Saul im Torgang an Samuel heran und sagte: „Sage mir doch, wo ‘ist’ das Haus des Sehers?“ **19** Samuel antwortete Saul: „Ich ‘bin’ der Seher. Gehe mir voran auf die Höhe; ihr sollt heute mit mir essen. Am Morgen will ich dich dann ziehen lassen und dir Auskunft geben über alles, was dein Herz bewegt.“ **20** Um die Eselinnen aber, die dir heute vor drei Tagen verloren gegangen sind, Sorge dich nicht; denn sie sind gefunden. Gehört doch dir und dem ganzen Hause deines Vaters alles, was wertvoll ist in Israel!“ **21** Da antwortete Saul: „Ich ‘bin’ ja nur ein Benjaminiter, aus dem kleinsten der Stämme Israels, und meine Sippe ist die geringste unter allen Sippen des Stammes Benjamin! Warum redest du denn solches zu mir?“ **22** Samuel aber nahm Saul und seinen Knecht, führte sie in die Halle und setzte sie oben an unter den Geladenen; es waren ihrer etwa dreißig Mann. **23** Und Samuel sagte zum Koch: „Gib das Stück her, das ich dir gegeben habe, von dem ich dir sagte: ‚Hebe es bei dir auf!‘“ **24** Da trug der Koch die Keule auf; und er setzte sie Saul vor und sagte: „Siehe!, da ist dir vorgesetzt, was übriggeblieben ist; iss, denn man hat es auf die bestimmte Zeit für dich aufbewahrt, damit du mit den Geladenen isst.“ Also aß Saul mit Samuel an jenem Tag.

25 Und als sie von der Höhe zur Stadt hinabgegangen waren, bereitete man Saul auf dem Dach das Lager, **26** und er legte sich schlafen. Als aber die Morgenröte emporstieg, rief Samuel dem Saul zum Dach hinauf: „Steh auf! Ich will dich geleiten.“ Da erhob sich Saul, und sie beide, er und Samuel, gingen hinaus. **27** Während sie nun am Ende der Stadt hinabstiegen, sagte Samuel zu Saul: „Sag dem Knecht, er soll uns vorausgehen; du aber stehe jetzt still, damit ich dir kundtue, was Gott gesagt hat.“

Saul wird zum König gesalbt

10 Dann nahm Samuel die Ölflasche und goss sie über sein Haupt aus, küsste ihn und sagte: „Hat dich nicht JHWH zum Fürsten über sein Volk gesalbt? Du sollst herrschen über das Volk JHWHs, und du sollst es erretten aus der Hand seiner Feinde ringsumher. Dies aber sei dir das Zeichen, dass dich JHWH zum Fürsten über sein Eigentum gesalbt hat: **2** Wenn du heute von mir gehst, wirst du beim Grab der Rahel an der Grenze Benjamins, in Zelzah, zwei Männer treffen; die werden zu dir sagen: ‚Die Eselinnen sind gefunden, die du zu suchen gegangen bist; und siehe!, dein Vater denkt gar nicht mehr an die Eselinnen, sondern er sorgt sich um euch und spricht: Was soll ich wegen meines Sohnes tun?‘ **3** Und wenn du von dort weitergehst und zu der Eiche Thabor kommst, so werden dir dort drei Männer begegnen, die zu Gott nach Bet-El hinaufziehen; einer trägt drei Böcklein, der andere drei Laibe Brot, der dritte einen Schlauch Wein. **4** Die werden dich grüßen und dir zwei Brote geben; die sollst du von ihnen annehmen. **5** Danach wirst du nach dem Gibeon Gottes kommen, wo der Vogt der Philister wohnt. Und wenn du dort in die Stadt hineingehst, wirst du auf eine Schar Propheten stoßen, die von der Höhe herabkommen; vor ihnen her ertönt Harfe, Handpauke, Flöte und Zither, während sie selbst in Verzückerung sind. **6** Dann wird der Geist JHWHs über dich kommen, und du wirst mit ihnen weissagen und wirst dich in einen anderen Menschen verwandeln. **7** Wenn dir nun diese Zeichen eintreffen, dann tue, was sich dir darbietet; denn Gott ‘ist’ mit dir!“ **8** Gehe mir voran nach Gilgal hinab; ich werde dann zu dir kommen, um Brandopfer und Heilsopfer darzubringen. Sieben Tage sollst du warten, bis ich zu dir komme und dir sage, was du tun sollst.“ **9** Als er nun den Rücken wandte, um von Samuel wegzugehen, wandelte ihm Gott das Herz, und es trafen alle diese Zeichen an jenem Tag ein.

10 Sobald sie von dort nach Gibeon kamen, da begegnete ihm auch schon eine Schar Propheten, und der Geist Gottes kam über ihn, und er geriet in Verzückerung unter ihnen. **11** Als aber alle, die ihn von früher kannten, sahen, wie er mit den Propheten in Verzückerung war, sagten die Leute zueinander: „Was ist denn mit dem Sohn des Kisch geschehen? Ist Saul auch unter den Propheten?“ **12** Und einer von dort hob an und sagte: „Wer ist denn ihr Vater?“ Daher ist es zum Sprichwort geworden: „Ist’ Saul auch unter den Propheten?“ **13** Als aber seine Verzückerung zu Ende war, kam er nach Hause. **14** Da sagte der Onkel Sauls zu ihm und seinem Knecht: „Wo seid ihr hingegangen?“ Er antwortete: „Die Eselinnen zu suchen; und als wir sahen, dass sie nirgends waren, da gingen wir zu Samuel hinein.“ **15** Da sagte Sauls Onkel: „Tue mir doch kund, was Samuel zu euch gesagt hat.“ **16** Saul antwortete seinem Onkel: „Er hat

uns kundgetan, dass die Eselinnen gefunden seien.“ Aber was Samuel vom Königtum gesagt hatte, tat er ihm nicht kund.

17 Samuel aber berief das Volk zu JHWH nach Mizpa. **18** Und er sagte zu den Israeliten: „So 'lautet der' Spruch JHWHs, des Gottes Israels: ‚Ich habe Israel aus Ägypten heraufgeführt und euch errettet aus der Gewalt der Ägypter und aller Königreiche, die euch bedrängten.‘ **19** Ihr aber habt heute euren Gott verworfen, der euch aus allen euren Nöten und Drangsalen erlöst hat, und habt gesagt: ‚Nein! Einen König sollst du über uns setzen!‘ Wohlan, so tretet vor JHWH nach Stämmen und nach Tausenden.“

20 Als nun Samuel alle Stämme Israels antreten ließ, da traf es den Stamm Benjamin. **21** Und als er den Stamm Benjamin antreten ließ, Sippe um Sippe, da traf es die Sippe Matri; und als er die Sippe Matri Mann für Mann antreten ließ, da traf es Saul, den Sohn des Kisch. Wie man ihn aber suchte, war er nicht zu finden. **22** Da befragten sie JHWH nochmals: „Ist der Mann überhaupt hergekommen?“ JHWH antwortete: „Ja; er hält sich beim Gepäck versteckt.“ **23** Da liefen sie hin und holten ihn von dort. Als er aber mitten unter das Volk trat, da überragte er alles Volk um Haupteslänge. **24** Und Samuel sagte zum ganzen Volk: „Seht ihr, wen JHWH erwählt hat? Seinesgleichen ist ja nicht im ganzen Volk!“ Da jauchzte alles Volk und rief: „Es lebe der König!“

25 Samuel aber verkündete dem Volk das Königrecht und schrieb es in ein Buch und legte es nieder vor JHWH. Danach entließ Samuel das ganze Volk, einen jeden in sein Haus. **26** Auch Saul ging heim nach Gibea, und mit ihm die Tapferen, denen Gott das Herz gerührt hatte. **27** Einige Nichtswürdige aber sagten: „Was kann der uns helfen?“, und sie verachteten ihn und brachten ihm kein Geschenk.

Saul besiegt die Ammoniter

11 Etwa nach einem Monat aber zog der Ammoniter Nahasch heran und belagerte Jabesch in Gilead. Da sagten alle Männer von Jabesch zu Nahasch: „Schließe einen Vertrag mit uns, so wollen wir dir dienen!“ **2** Aber der Ammoniter Nahasch antwortete ihnen: „So will ich mit euch einen Vertrag schließen, dass ich jedem von euch das rechte Auge aussteche und damit Schmach bringe über ganz Israel.“ **3** Da sagten die Ältesten von Jabesch zu ihm: „Lass uns sieben Tage Ruhe, damit wir Boten senden in alle Gaue Israels. Ist dann niemand, der uns hilft, dann wollen wir uns dir ergeben.“ **4** Als nun die Boten nach dem Gibea Sauls kamen und dem Volk die Sache vorbrachten, hob alles Volk laut zu weinen an. **5** Siehe!, da kam eben Saul vom Feld heim hinter den Rindern her, und er fragte: „Was hat das Volk, dass es weint?“ Und man erzählte ihm das Anliegen der Männer von Jabes.

6 Da kam der Geist Gottes über Saul, als er die Botschaft hörte, und sein Zorn entbrannte heftig: **7** er nahm ein paar Rinder, zerstückte sie und sandte davon durch Boten in alle Gaue Israels und ließ sagen: „Wer nicht auszieht, Saul und Samuel nach, dessen Rindern wird man ebenso tun.“ Da fiel der Schrecken JHWHs auf das Volk, dass sie auszogen wie ein Mann. **8** Und er musterte sie zu Besek; es waren 300.000 Israeliten und 30.000 Judäer. **9** Da sagte er zu den Boten, die gekommen waren: „So sollt ihr zu den Männern von Jabesch in Gilead sagen: ‚Morgen, wenn die Sonne heiß scheint, soll euch Hilfe werden.‘“ Als die Boten heimkamen und den Männern von Jabesch das verkündigten, freuten sie sich. **10** Und die Männer von Jabesch sagten: „Morgen wollen wir uns euch ergeben; dann mögt ihr uns tun, was euch beliebt.“

11 Am anderen Morgen aber teilte Saul das Volk in drei Haufen, und sie drangen um die Morgenwache in das Lager ein und schlugen die Ammoniter, bis der Tag heiß wurde. Die aber übrigblieben, zerstreuten sich, sodass von ihnen nicht zwei beieinander blieben. **12** Da sagte das Volk zu Samuel: „Wer sind die, welche sagten: ‚Sollte Saul über uns König sein?‘ Her mit ihnen, damit wir sie töten!“ **13** Saul aber sagte: „An diesem Tag soll niemand getötet werden! Denn heute hat JHWH Heil geschaffen in Israel.“ **14** Und Samuel sagte zum Volk: „Auf, lasst uns nach Gilgal gehen und dort das Königtum erneuern!“ **15** Da zog alles Volk nach Gilgal, und sie machten dort Saul zum König vor JHWH in Gilgal und schlachteten dort Heilsopfer vor JHWH. Und Saul und alle Männer Israels waren dort gar fröhlich.

Samuel stellt das Volk zur Rede

12 Da sagte Samuel zu ganz Israel: „Seht, ich habe eurem Wunsch nun zugestimmt in allem, was ihr von mir begehrt habt, und habe einen König über euch gesetzt. **2** So wird denn jetzt der König vor euch her ziehen; ich aber bin alt und grau geworden, sodass nun meine Söhne unter euch sind. Nun bin ich vor

euch gewandelt von meiner Jugend an bis zu diesem Tag. ³ Da bin ich! Bezeugt gegen mich vor JHWH und seinem Gesalbten: Wessen Rind oder wessen Esel habe ich genommen? Wen habe ich bedrückt und wem Gewalt angetan? Von wem habe ich Sühnegeld genommen, dass ich deshalb ein Auge zugeedrückt hätte? Ich will euch Rede stehen!“ ⁴ Sie sagten: „Du hast uns nicht bedrückt und uns nicht Gewalt angetan noch jemandem etwas genommen.“ ⁵ Da sagte er zu ihnen: „JHWH ‘ist’ Zeuge euch gegenüber, und sein Gesalbter ist heute Zeuge, dass ihr gar nichts in meiner Hand gefunden habt!“ Und sie sagten: „‘Er ist’ Zeuge!“ ⁶ Dann sagte Samuel zum Volk: „Zeuge ‘ist’ JHWH, der Mose und Aaron geschaffen und der eure Väter aus dem Land Ägypten heraufgeführt hat! ⁷ So tretet nun her, dass ich mit euch rechte vor JHWH und euch vorhalte alle Wohltaten JHWHs, die er euch und euren Vätern erwiesen hat: ⁸ Als Jakob und seine Söhne nach Ägypten kamen, bedrückten die Ägypter sie. Da schrien eure Väter zu JHWH, und JHWH sandte Mose und Aaron; die führten eure Väter aus Ägypten. Dann ließ er sie in diesem Land wohnen. ⁹ Doch weil sie JHWH, ihren Gott, vergaßen, verkaufte er sie in die Gewalt Siseras, des Feldhauptmanns des Königs Jabin von Hazor, und in die Gewalt der Philister und in die Gewalt des Königs von Moab; die kämpften gegen sie. ¹⁰ Sie aber schrien zu JHWH und sagten: ‚Wir haben gesündigt; denn wir haben JHWH verlassen und den Baalen und Astarten gedient. Nun aber errette uns aus der Hand unserer Feinde, dann wollen wir dir dienen.‘ ¹¹ Und JHWH sandte Jerubaal, Barak, Jephtha und Samuel und errettete euch aus der Hand eurer Feinde ringsum, sodass ihr sicher wohntet. ¹² Als ihr aber saht, dass Nahasch, der König der Amoriter, gegen euch heranzog, da sagtet ihr zu mir: ‚Nein, ein König soll über uns herschen!‘ – da doch JHWH, euer Gott, König über euch ist. ¹³ Da habt ihr jetzt den König, den ihr erwählt, den ihr begehrt habt; seht, JHWH hat einen König über euch gesetzt. ¹⁴ Werdet ihr nun JHWH fürchten, ihm dienen und auf ihn hören und euch nicht auflehnen gegen den Befehl JHWHs, und werdet ihr aber und euer König, der über euch herrscht, JHWH, eurem Gott, treu bleiben ‘so ist es gut’; ¹⁵ werdet ihr aber auf JHWH nicht hören, sondern euch gegen den Befehl JHWHs auflehnen, so wird die Hand JHWHs gegen euch und euren König sein. ¹⁶ Und nun tretet her und seht, was JHWH Großes vor euren Augen tun wird. ¹⁷ Ist nicht jetzt Weizenernte? Ich will JHWH anrufen, dass er es donnern und regnen lasse, damit ihr innehaltet und seht, dass ihr in den Augen JHWHs ein großes Unrecht begingt, indem ihr euch einen König begehrt habt.“

¹⁸ Und Samuel rief JHWH an. Da ließ JHWH donnern und regnen an jenem Tag, und über das ganze Volk kam eine große Furcht vor JHWH und vor Samuel. ¹⁹ Und das ganze Volk sagte zu Samuel: „Bete für deine Knechte zu JHWH, deinem Gott, damit wir nicht sterben; denn zu allen unseren Sünden haben wir noch das Unrecht begangen, einen König für uns zu begehren.“ ²⁰ Samuel aber sagte zum Volk: „Fürchtet euch nicht! Ihr habt zwar all dies Unrecht begangen; doch weicht nur von JHWH nicht ab, sondern dient JHWH mit ganzem Herzen ²¹ und folgt nicht den Nichtigten nach, die nichts nützen und nicht retten können, weil sie nichtig sind! ²² Denn JHWH wird um seines großen Namens willen sein Volk nicht verstoßen, weil es JHWH gefallen hat, euch zu seinem Volk zu machen. ²³ Auch von mir sei es ferne, mich so an JHWH zu versündigen, dass ich aufhörte, für euch zu beten; vielmehr will ich euch den guten und geraden Weg weisen. ²⁴ Nur fürchtet JHWH und dient ihm treu mit ganzem Herzen; denn seht doch, wie große Dinge er an euch getan hat! ²⁵ Wenn ihr aber Böses tut, dann werdet ihr und euer König weggerafft.“

Saul regiert über Israel

13 Saul ‘war’ ... Jahre alt, als er König wurde, und zweiund-... Jahre regierte er über Israel.^a ² Und Saul wählte sich dreitausend Mann aus Israel aus: Zweitausend standen bei Saul in Michmas und auf dem Gebirge von Bet-El und tausend bei Jonatan zu Gibeon in Benjamin; den Rest des Volkes hatte er entlassen, einen jeden in seine Heimat. ³ Jonatan nun erschlug den Vogt der Philister, der in Gibeon hauste. Da hörten die Philister sagen: Die Hebräer sind abgefallen! Saul aber hatte im ganzen Land in die Posaune stoßen lassen, ⁴ und ganz Israel hatte die Kunde gehört: Saul hat den Vogt der Philister erschlagen; auch ist Israel bei den Philistern in Verruf gekommen. Da wurde das Volk aufgeboten, Saul nach Gilgal zu folgen.

^a Es fehlen zwei Zahlen; in der LXX fehlt der Vers ganz

Saul handelt voreilig

⁵ Die Philister aber hatten sich schon gesammelt, um gegen Israel zu kämpfen, dreitausend Streitwagen, sechstausend Reiter, und Fußvolk so viel wie der Sand am Ufer des Meeres; die zogen herauf und lagerten sich in Michmas, östlich von Bet-Awen.

⁶ Als nun die Männer Israels sahen, dass sie in Not gerieten, weil sie bedrängt wurden, verkrochen sich die Leute in Höhlen und Löchern, in Felsen, Grüften und Zisternen, ⁷ andere aber gingen über die Jordanfurten in das Gebiet von Gad und Gilead. Saul war noch in Gilgal; das ganze Volk aber hatte sich erschreckt ihm angeschlossen. ⁸ Und er wartete sieben Tage, bis zu der Zeit, die Samuel bestimmt hatte; doch Samuel kam nicht nach Gilgal. Da nun das Volk ihn verließ und sich zerstreute, ⁹ sagte Saul: „Schafft mir das Brandopfer und die Heilsopfer her!“, und er brachte das Brandopfer dar. ¹⁰ Kaum aber hatte er das Brandopfer vollendet, da kam auch schon Samuel. Saul ging ihm entgegen, um ihn zu begrüßen. ¹¹ Samuel aber sagte: „Was hast du getan?“ Saul antwortete: „Da ich sah, dass mich das Volk verließ und sich zerstreute, da aber nicht zur bestimmten Zeit kamst, während doch die Philister in Michmas versammelt sind, ¹² dachte ich: Nun werden die Philister gegen mich nach Gilgal herabkommen, bevor ich JHWH begütigt habe; so wagte ich es denn und brachte das Brandopfer dar.“ ¹³ Samuel aber sagte zu Saul: „Du hast töricht gehandelt! Hättest du das Gebot JHWHs, deines Gottes, das er dir gegeben, befolgt, dann hätte JHWH jetzt dein Königtum über Israel für immer bestätigt. ¹⁴ Nun aber wird dein Königtum nicht bestehen bleiben. JHWH hat sich einen Mann nach seinem Herzen gesucht und ihn zum Fürsten über sein Volk bestellt, weil du nicht gehalten hast, was JHWH es dir geboten hat.“

¹⁵ Dann machte sich Samuel auf, zog von Gilgal hinweg und ging seines Weges; der Rest des Volkes aber zog hinter Saul her, dem Kriegsvolk entgegen, und sie kamen von Gilgal nach Gibeä in Benjamin. Da musterte Saul die Leute, des sich bei ihm befanden, ungefähr sechshundert Mann. ¹⁶ Und Saul und sein Sohn Jonatan und die Leute, die sich bei ihnen befanden, blieben zu Gibeä in Benjamin; die Philister aber hatten sich in Michmas gelagert. ¹⁷ Da zog aus dem Lager der Philister die Plündererschar in drei Haufen aus: der eine Haufen wandte sich in der Richtung gegen Ophra nach der Landschaft Sual, ¹⁸ der zweite wandte sich in der Richtung gegen Beth-Horon, und der dritte wandte sich in der Richtung gegen Gibeä, das über dem Hyänental gegen die Wüste hin liegt.

¹⁹ Aber im ganzen Land Israels fand sich kein Schmied; denn die Philister dachten, die Hebräer könnten sich Schwerter oder Spieße machen. ²⁰ Darum musste ganz Israel zu den Philistern hinabgehen, wenn einer seine Pflugschar, seine Haue, seine Axt oder seinen Ochsenstachel zu schärfen hatte. ²¹ Und ein Pim war der Preis für die Pflugschar und für die Spaten und für eine Mistgabel und für die Äxte und um den Ochsenstachel zu richten. ²² So fand sich denn am Tag der Schlacht bei Michmas kein Schwert noch Speiß in der Hand des ganzen Volkes, das bei Saul und Jonatan war; Saul aber und seinem Sohn Jonatan waren sie zur Hand. ²³ Ein Posten der Philister aber rückte auf den Pass von Michmas vor.

Jonatan überrumpelt die Philister

¹⁴ Eines Tages nun sagte Jonatan, der Sohn Sauls, zu dem Burschen, der ihm die Waffen trug: „Komm, wir wollen hinübergehen auf den Posten der Philister zu, der dort drüben liegt.“ Seinem Vater aber sagte er nichts davon. ² Saul sagte gerade an der Grenze von Gibeä unter dem Granatbaum, der bei der Tenne steht. Das Kriegsvolk, das er bei sich hatte, zählte ungefähr sechshundert Mann, ³ und Ahija, der Sohn Ahitubs, des Bruders Ikabods, des Sohnes des Pinehas, des Sohnes Elis, des Priesters JHWH zu Schilo, trug das Ephod. Die Leute aber wussten nicht, dass Jonatan weggegangen war. ⁴ An der Übergangsstelle aber, wo Jonatan gegen den Philisterposten hinüberzugehen versuchte, war hüben und drüben je ein Felszahn; der eine hieß Bozez, der andere Sene. ⁵ Der eine Zahn erhebt sich nördlich gegenüber Michmas, der andere südlich gegenüber Gibeä. ⁶ Jonatan also sagte zu dem Burschen, der ihm die Waffen trug: „Komm, wir wollen hinübergehen auf den Posten dieser Unbeschnittenen zu, vielleicht tut JHWH etwas für uns; denn JHWH ist es ein leichtes, zu helfen, es sei durch viel oder durch wenig.“ ⁷ Da antwortete ihm sein Waffenträger: „Tue, was immer du vorhast. Ich bin dabei; was du willst, das will ich auch!“ ⁸ Jonatan sagte: „Siehe!, wir wollen zu den Leuten hinübergehen und uns ihnen zeigen. ⁹ Sagen sie dann zu uns: ‚Steht still, bis wir zu euch gelangen!‘, dann wollen wir an Ort und Stelle stehen bleiben und nicht zu ihnen hinaufsteigen. ¹⁰ Sagen sie aber: ‚Kommt doch zu uns herauf!‘, dann wollen wir zu ihnen

hinaufsteigen, denn JHWH hat sie in unsere Hand gegeben. Das soll uns das Zeichen sein.“ ¹¹ Als nun die beiden dem Philisterposten zu Gesicht kamen, sagten die Philister: „Sieh, da kommen ja Hebräer aus den Löchern hervor, in die sie sich verkrochen haben.“ ¹² Und die Männer des Postens riefen Jonatan und seinen Waffenträger an und sagten: „Kommt nur herauf zu uns, so wollen wir ein Wörtchen mit euch reden!“ Da sagte Jonatan zu seinem Waffenträger: „Steige mir nach; denn JHWH hat sie in die Hand Israels gegeben.“ ¹³ Und Jonatan kletterte auf Händen und Füßen hinauf und sein Waffenträger ihm nach. Und sie wandten sich vor Jonatan zur Flucht, und er schlug sie nieder, sein Waffenträger aber tötete sie vollends hinter ihm her. ¹⁴ So erschlug Jonatan und sein Waffenträger in diesem ersten Kampf etwa zwanzig Mann. ¹⁵ Da entstand ein Schrecken im Feldlager unter dem ganzen Volk, auch der Posten und die Plünderchar erschranken; dazu bebte die Erde, und so entstand ein Gottesschrecken.

¹⁶ Als nun die Späher Sauls zu Gibeon in Benjamin hinsahen, da wogte die Menge hin und her. ¹⁷ Da sagte Saul zu den Leuten, die bei ihm waren: „Schaut nach und seht, wer von uns weggegangen ist.“ Als sie nun nachschauten, siehe!, da fehlte Jonatan und sein Waffenträger. ¹⁸ Nun sagte Saul zu Ahia: „Bringe das Ephod herzu!“ Denn er trug damals das Ephod vor Israel. ¹⁹ Während Saul noch mit dem Priester redete, wurde das Getümmel im Lager der Philister immer größer. Da sagte Saul zum Priester: „Lass es bleiben!“ ²⁰ Dann versammelten sich Saul und alles Volk, das bei ihm war; und als sie zum Kampf kamen, siehe!, da war eines jeden Schwert gegen den anderen, eine gewaltige Verwirrung! ²¹ Die Hebräer aber, die schon lange den Philistern angehört und mit ihnen zu Felde gezogen waren, auch sie wandten sich, um zu den Israeliten zu halten, die bei Saul und Jonatan waren. ²² Und als alle die Männer von Israel, die sich auf dem Gebirge Efraim verkrochen hatten, hörten, dass die Philister flohen, setzten auch sie ihnen nach im Kampf. ²³ So gab JHWH an jenem Tag Israel den Sieg. Der Kampf aber zog sich über Bet-Awen hinaus; und das ganze Volk war mit Saul, ungefähr zehntausend Mann, und der Kampf breitete sich aus über das ganze Gebirge Efraim.

Sauls Schwur hat schwere Folgen

²⁴ Saul aber hatte an jenem Tag dem Volk ein schweres Enthaltungsgebot auferlegt und es schwören lassen: „Verflucht ist der Mann, der etwas isst bis zum Abend, bis ich mich gerächt habe an meinen Feinden.“ Da genoss niemand im Volk etwas. ²⁵ Es waren aber Honigwaben auf dem Feld. ²⁶ Als nun das Volk zu den Waben kam, da flossen sie über von Honig, aber niemand führte die Hand zum Mund; denn das Volk fürchtete den Fluch.

²⁷ Jonatan aber hatte es nicht gehört, als sein Vater das Volk schwören ließ; so streckte er den Stab aus, den er in der Hand hatte, tauchte die Spitze in die Honigwaben und führte die Hand zum Mund; da wurden seine Augen hell. ²⁸ Da hob einer aus dem Volk an und sagte: „Dein Vater hat doch das Volk schwören lassen: ‚Verflucht ist der Mann, der heute etwas isst!‘“ ²⁹ Jonatan erwiderte: „Mein Vater bringt das Land ins Unglück! Seht doch, wie meine Augen hell sind, weil ich dies bisschen Honig gekostet habe! ³⁰ Hätte nun gar das Volk heute von der Beute seiner Feinde gegessen, die es gefunden hat! – so aber ist die Niederlage unter den Philistern nicht groß geworden.“ ³¹ Sie schlugen aber die Philister an jenem Tag von Michmas bis Ajalon, und das Volk war sehr ermüdet.

³² Da machten sich die Leute über die Beute her, nahmen Schafe, Rinder und Kälber und schlachteten sie auf der bloßen Erde, und das Volk aß das Fleisch samt dem Blut. ³³ Da brachte man Saul die Kunde: „Siehe!, das Volk versündigt sich an JHWH: es isst das Fleisch samt dem Blut.“ Er sagte: „Ihr frevel! Wälzt einen großen Stein hierher zu mir!“ ³⁴ Dann sagte Saul: „Zerstret euch unter die Leute und sagt ihnen: ‚Ein jeder bringe sein Rind und sein Schaf her zu mir, schlachte es hier und esse dann; versündigt euch aber nicht an JHWH, indem ihr das Fleisch samt dem Blut esst.‘“ Da brachte alles Volk, ein jeder, was er hatte, und schlachtete dort.

Das Volk setzt sich für Jonatan ein

³⁵ Und Saul baute für JHWH einen Altar; das ist der erste Altar, den er für JHWH baute. ³⁶ Dann sagte Saul: „Lasst uns noch in der Nacht hinabziehen, den Philistern nach, damit wir sie ausplündern, bis es Morgen wird, und keinen von ihnen übriglassen.“ Sie antworteten: „Tue, was dir gefällt.“ Aber der Priester sagte: „Lasst uns erst hier vor Gott treten!“ ³⁷ Und Saul fragte Gott: „Soll ich hinabziehen, den Philistern nach? Wirst du sie in die Hand Israels geben?“ Aber er antwortete ihm an jenem Tag nicht.

38 Da sagte Saul: „Tretet hierher, ihr Häupter des Volkes alle, forschet nach und seht, durch wen heute diese Sünde begangen worden ist. **39** Denn so wahr JHWH lebt, der Israel den Sieg gegeben hat: Selbst wenn sie an meinem Sohn Jonatan wäre, er müsste sterben!“ Aber niemand antwortete ihm aus dem ganzen Volk. **40** Da sagte er zu ganz Israel: „Ihr sollt auf die eine Seite treten; ich aber und mein Sohn Jonatan, wir wollen auf die andere Seite treten.“ Das Volk sagte zu Saul: „Tue, was dir gefällt.“ **41** Nun sagte Saul: „Oh JHWH, Gott Israels, warum hast du deinem Knecht heute nicht geantwortet? Ist diese Schuld an mir oder an meinem Sohn Jonatan, oh JHWH, Gott Israels, dann lass Urim erscheinen; ist diese Schuld aber an deinem Volk Israel, dann lass Thummim erscheinen!“ Da traf es Jonatan und Saul, das Volk aber ging frei aus. **42** Und Saul sagte: „Werft das Los zwischen mir und meinem Sohn Jonatan!“ Da traf es Jonatan. **43** Und Saul sagte zu Jonatan: „Sage mi, was hast du getan?“ Jonatan sagte es ihm und sagte: „Ich habe nur ein wenig Honig gekostet mit der Spitze des Stabes, den ich in der Hand hatte. Ich bin bereit zu sterben!“ **44** Da sagte Saul: „Gott tue mir dies und das! Ja, du musst sterben, Jonatan!“ **45** Aber das Volk sagte zu Saul: „Wie? Jonatan soll sterben, der diesen großen Sieg in Israel errungen hat? Das sei ferne! So wahr JHWH lebt, es soll kein Haar von seinem Haupt auf die Erde fallen! Denn mit Gott hat er es an diesem Tag ausgerichtet.“ So löste das Volk den Jonatan, dass er nicht sterben musste.

46 Da ließ Saul ab von den Philistern und zog fort, die Philister aber kehrten heim. **47** Als Saul das Königtum über Israel gewonnen hatte, kämpfte er gegen alle seine Feinde ringsum, gegen Moab, gegen die Ammoniter, gegen Edom, gegen den König von Zoba und gegen die Philister; und wohin er sich wandte, da war er siegreich. **48** Und er verrichtete tapfere Taten und schlug Amalek und errettete Israel aus der Hand derer, die es beraubten.

49 Die Söhne Sauls waren: Jonatan, Isjo und Malkisua. Und von seinen beiden Töchtern hieß die ältere Merab, die jüngere Michal. **50** Und die Frau Sauls hieß Ahinoam, die Tochter des Ahimaaz. Und sein Feldhauptmann hieß Abiner, der Sohn Ners, des Onkels Sauls. **51** Kisch nämlich, der Vater Sauls, und Ner, der Vater Abners, waren die Söhne Abiëls.

52 Aber der Krieg gegen die Philister war heftig, solange Saul lebte; und wenn Saul irgendeinen tapferen und kriegstüchtigen Mann sah, so zog er ihn an sich.

Die Israeliten besiegen die Amalekiter

15 Samuel aber sagte zu Saul: „Mich hat damals JHWH gesandt, um dich zum König über sein Volk Israel zu salben; so höre nun auf die Worte JHWHs! **2** So spricht JHWH Zebaot: Ich will ahnden, was Amalek an Israel getan hat, indem es ihm in den Weg trat, als es aus Ägypten heraufzog. **3** So ziehe nun hin, schlage Amalek und vollstrecke den Bann an ihm und allem, was es hat; schone ihn nicht, sondern töte Männer und Frauen, Kinder und Säuglinge, Rinder und Schafe, Kamele und Esel.“

4 Da bot Saul das Volk auf und musterte es in Telam, 200.000 Mann Fußvolk, und 10.000 Mann aus Juda. **5** Dann rückte Saul vor die Hauptstadt von Amalek und legte einen Hinterhalt im Tal. **6** Aber den Kenitern ließ Saul sagen: „Auf, zieht euch zurück, geht fort aus dem Gebiet von Amalek, dass ich euch nicht mit ihnen aufreibe, da ihr doch ganz Israel Freundlichkeit erwiesen habt, als es aus Ägypten herauf kam.“ Da zogen sich die Keniter aus Amalek zurück. **7** Saul aber schlug Amalek von Hawila an bis Sur, das östlich von Ägypten ‚liegt‘. **8** Agag, den König von Amalek, nahm er lebendig gefangen, an allem Volk aber vollstreckte er den Bann mit der Schärfe des Schwertes. **9** Doch schonten Saul und seine Leute den Agag und die besten Schafe und Rinder, die fetten Tiere und die Lämmer und alles, was wertvoll war, und wollten an ihnen den Bann nicht vollstrecken; alle wertlose und geringe Ware aber bannten sie.

Samuel kündigt den Niedergang Sauls an

10 Da erging das Wort JHWHs an Samuel: **11** „Es reut mich, dass ich Saul zum König gemacht habe; denn er hat sich von mir abgewandt und meine Befehle nicht vollzogen.“ Das tat Samuel weh, und er schrie die ganze Nacht zu JHWH. **12** Am Morgen aber in der Frühe ging Samuel dem Saul entgegen. Und es wurde Samuel gemeldet: „Saul ist nach Karmel gekommen und hat sich da ein Denkmal errichtet; dann hat er sich gewandt und ist weitergezogen, hinab nach Gilgal.“

13 Als nun Samuel zu Saul kam, sagte Saul zu ihm: „Gesegnet seist du von JHWH! Ich habe den Befehl JHWHs vollstreckt.“ **14** Samuel erwiderte: „Was ist denn das für ein Blöken von Schafen, das zu meinen Ohren dringt, und ein Brüllen von Rindern, das ich höre?“ **15** Und Saul antwortete: „Aus Amalek hat

das Volk sie heimgebracht; denn es hat die besten Schafe und Rinder verschont, um sie JHWH, deinem Gott, zu opfern; das übrige haben wir gebannt.“ **16** Da sagte Samuel zu Saul: „Lass das! Ich will dir sagen, was JHWH diese Nacht zu mir geredet hat. Er sagte zu ihm: „Rede!“ **17** Samuel sagte: „Bist du nicht, wenn gleich gering in deinen Augen, doch das Haupt der Stämme Israels? JHWH hat dich ja zum König über Israel gesalbt, **18** und JHWH hat dich auf den Weg gesandt mit dem Befehl: ‚Ziehe hin und vollstrecke den Bann an den Frevlern, den Amalekitern, und kämpfe gegen sie, bis du sie ausgerottet hast.‘ **19** Warum hast du denn nicht auf die Stimme JHWHs gehört, sondern hast dich auf die Beute gestürzt und getan, was JHWH missfiel?“ **20** Saul antwortete Samuel: „Ich habe doch auf die Stimme JHWHs gehört und bin den Weg gezogen, den mich JHWHs gesandt hat; ich habe Agag, den König von Amalek, hergebracht und den Bann an Amalek vollstreckt. **21** Aber das Volk hat Schafe und Rinder von der Beute genommen, das Beste von dem, was dem Bann verfallen war, um es JHWH, deinem Gott, in Gilgal zu opfern.“ **22** Samuel aber sagte: „Hat JHWH Wohlgefallen an Brandopfern und Schlachtopfern gleichwie am Gehorsam gegen JHWH? Siehe!, Gehorsam ist besser als Opfer, Aufmerken besser als Fett von Widdern. **23** Denn Ungehorsam ist gerade so Sünde wie Wahrsagerei, und Widerspenstigkeit ist gerade so Frevel wie Abgötterei. Weil du das Wort JHWHs verworfen, hat er dich verworfen als König.“ **24** Da sagte Saul zu Samuel: „Ich habe gesündigt, weil ich den Befehl JHWH und deine Worte übertreten habe; denn ich fürchtete das Volk, und so stimmte ich ihnen zu.“ **25** Nun aber, vergib mir doch meine Sünde und kehre mit mir um, dass ich JHWH anbe. **26** Samuel sagte zu Saul: „Ich kehre nicht mit dir um; weil du das Wort JHWHs verworfen hast, hat JHWH dich auch verworfen, dass du nicht mehr König seist über Israel.

27 Und Samuel wandte sich zum Gehen. Da ergriff Saul den Zipfel seines Mantels, sodass er abriß. **28** Da sagte Samuel zu ihm: „JHWH reißt heute das Königtum über Israel von dir und wird es einem anderen geben, der besser ist als du. **29** Auch lügt Er nicht, der Israels Ruhm ist, und lässt sich es nicht gereuen; denn er ist kein Mensch, dass er es sich gereuen ließe.“ **30** Er aber sagte: „Ich habe gesündigt, aber ehre mich doch jetzt vor den Ältesten meines Volkes und vor Israel und kehre mit mir um, dass ich JHWH, deinen Gott, anbe.“

31 Da kehrte Samuel um und folgte Saul, und Saul betete JHWH an. **32** Samuel aber sagte: „Bringt Agag, den König von Amalek, zu mir her!“ Da ging Agag heiter zu ihm hin und sagte: „Traun, die Bitterkeit des Todes ist dahin!“ **33** Samuel sagte: „Wie dein Schwert Frauen die Kinder geraubt hat, so soll deine Mutter vor anderen Frauen der Kinder beraubt sein!“ Damit hieb Samuel den Agag in Stücke vor JHWH in Gilgal. **34** Dann ging Samuel nach Rama; Saul aber zog heim, hinauf nach dem Gibeä Sauls. **35** Und Samuel sah Saul nicht wieder bis an den Tag seines Todes; denn Samuel trug Leid um Saul. Da es nun JHWH gereute, dass er Saul zum König über Israel gemacht hatte,

16 sagte er zu Samuel: „Wie lange willst du Leid tragen um Saul, den ich verworfen habe, dass er nicht mehr König sei über Israel? Fülle dein Horn mit Öl und gehe hin, ich will dich zu dem Betlehemiten Isai senden; denn ich habe mir unter seinen Söhnen einen zum Könige ersehen.“ **2** Samuel aber sagte: „Wie kann ich hingehen? Wenn Saul es erfährt, bringt er mich um.“ JHWH sagte: „Nimm eine junge Kuh mit dir und sage: ‚Ich bin gekommen, um JHWH zu opfern!‘, **3** und lade Isai zum Opfermahl. Ich selbst will dich dann wissen lassen, was du tun sollst: den sollst du mir salben, den ich dir nennen werde.“

4 Samuel tat, was JHWH ihm gesagt hatte. Als er nun nach Betlehem kam, da gingen ihm die Ältesten der Stadt erschrocken entgegen und sagten: „Bedeutet dein Kommen Heil?“ **5** Er sagte: „Ja! JHWH zu opfern, bin ich gekommen. Weiht euch und kommt mit mir zum Opfermahl!“ Und er weihte Isai und seine Söhne und lud sie zum Opfermahl.

6 Als sie nun kamen und er den Eljab sah, dachte er: „Gewiss ist er der Fürst JHWHs, sein Gesalbter!“ **7** Aber JHWH sagte zu Samuel: „Schau nicht auf sein Aussehen und seinen hohen Wuchs; ich will ihn nicht. Denn Gott sieht nicht auf das, worauf der Mensch sieht; der Mensch sieht auf den äußeren Schein, JHWH aber sieht auf das Herz.“ **8** Da rief Isai den Abinadab und ließ ihn vor Samuel treten. Der aber sagte: „Auch diesen hat JHWH nicht erwählt.“ **9** Dann ließ Isai den Schamma vortreten. Aber er sagte: „Auch diesen hat JHWH nicht erwählt.“ **10** So ließ Isai seine sieben Söhne vor Samuel treten. Aber Samuel sagte zu Isai: „JHWH hat diese nicht erwählt.“ **11** Dann fragte Samuel den Isai: „Sind das die Knaben alle? Er antwortete: „Es fehlt noch der Jüngste; der hütet die Schafe.“ Samuel sagte zu Isai: „Sende hin und

lass ihn holen; denn wir werden uns nicht 'zum Mahl' setzen, bis er da ist.“ **12** Da sandte er hin und ließ ihn holen. Er war ein rotblonder Jüngling mit schönen Augen und von guter Gestalt. Und JHWH sagte: „Auf!, salbe ihn; der ist es!“ **13** Da nahm Samuel das Ölhorn und salbte ihn inmitten seiner Brüder, und der Geist JHWHs kam über David und blieb auf ihm von jenem Tag an. Samuel aber machte sich auf und ging nach Rama. **14** Als nun der Geist JHWHs von Saul gewichen war, quälte ihn ein böser Geist, von JHWH gesandt. **15** Da sagten die Diener zu Saul: „Siehe doch, ein böser Dämon quält dich.“ **16** Unser Herr gebiete nur: Deine Knechte sind bereit, nach einem Mann zu suchen, der auf der Laute spielen kann. Wenn dann der böse Geist über dich kommt, so soll er spielen; dann wird es besser werden mit dir.“ **17** Und Saul sagte zu seinen Dienern: „So seht euch für mich um nach einem Mann, der sich wohl versteht aufs Saitenspiel, und bringt ihn zu mir.“ **18** Da erwiderte einer der Diener: „Siehe!, ich habe einen Sohn des Isaï von Betlehem gesehen, der sich aufs Saitenspiel versteht, ein tapferer Mann und streitbar, der Rede mächtig und schön von Gestalt, und JHWH ist mit ihm.“ **19** Da sandte Saul Boten an Isaï und ließ ihm sagen: „Sende mir deinen Sohn David, der bei den Schafen ist.“ **20** Da nahm Isaï zehn Brote, einen Schlauch Wein und ein Ziegenböcklein und sandte es an Saul durch seinen Sohn David: **21** So kam David zu Saul und trat in seinen Dienst, und er gewann ihn sehr lieb, sodass er sein Waffenträger wurde. **22** Und Saul sandte an Isaï und ließ ihm sagen: „Lass doch David in meinem Dienst bleiben, denn er gefällt mir wohl.“ **23** Wenn nun der böse Geist über Saul kam, nahm David die Laute und spielte; dann wurde es Saul leichter und besser, und der böse Geist wich von ihm.

Goliath fordert die Israeliten heraus

17 Nun sammelten die Philister ihr Heer zum Krieg, und sie kamen in Socho zusammen, das zu Juda gehört, und lagerten sich zwischen Socho und Aseka bei Ephes-Dammim. **2** Saul aber und die Männer Israels kamen zusammen und lagerten sich im Terebinthental und rüsteten sich zum Kampf gegen die Philister. **3** Die Philister standen am Berg jenseits, und die Israeliten am Berg diesseits, sodass das Tal zwischen ihnen war.

4 Da trat aus den Reihen der Philister ein Zweikämpfer hervor mit Namen Goliath, aus Gat, sechs Ellen und eine Spanne hoch. **5** Der hatte einen ehernen Helm auf dem Kopf und war mit einem Schuppenpanzer ausgestattet, und das Gewicht seines Panzers betrug fünftausend Lot Erz; **6** er hatte ehernen Schienen an den Beinen und einen ehernen Wurfspieß auf dem Rücken. **7** Der Schaft seines Speeres war wie ein Weberbaum, und die Spitze seines Speeres wog sechshundert Lot Eisen, und der Schildträger schritt vor ihm her. **8** Und er stellte sich hin und rief den Reihen Israels zu: „Warum zieht ihr aus, euch zum Kampf zu rüsten? Bin ich nicht der Philister, ihr aber Knechte Sauls? Erwählt euch einen Mann, dass er zu mir herabkomme! **9** Vermag er mit mir zu kämpfen und erschlägt er mich, dann wollen wir eure Knechte sein; bin aber ich ihm überlegen und erschlage ihn, dann sollt ihr unsere Knechte sein und uns dienen.“ **10** Und der Philister sagte: „Ich verhöhne heute die Reihen Israels. Stellt mir einen Mann, dass wir miteinander kämpfen!“ **11** Als Saul und ganz Israel diese Worte des Philisters hörten, verzagten sie und fürchteten sich sehr. **12** David aber war der Sohn eines Efratahiters aus Betlehem in Juda; der hieß Isaï und hatte acht Söhne, und der Mann war alt und hochbetagt zu Sauls Zeiten. **13** Nun waren die drei ältesten Söhne Isaï mit Saul in den Krieg gezogen; diese drei Söhne, die in den Krieg gezogen waren, hießen: Der Erstgeborene Elijab, der zweite Abinadab und der dritte Schamma; **14** David aber war der jüngste. Die drei ältesten waren Saul gefolgt. **15** David nun ging ab und zu von Saul weg, um die Schafe seines Vaters in Betlehem zu hüten. **16** Aber der Philister trat am Morgen und am Abend auf und stellte sich hin, vierzig Tage lang. **17** Da sagte einst Isaï zu seinem Sohn David: „Nimm doch für deine Brüder ein Epha von dem gerösteten Korn da und diese zehn Brote und bringe sie schnell deinen Brüdern ins Lager. **18** Und die zehn Käse da bringst du dem Obersten und schaust nach dem Befinden deiner Brüder und lässt dir das Pfand von ihnen geben.“ **19** Saul nämlich und sie und alle Männer Israels lagen im Terebinthental im Kampf mit den Philistern. **20** Da machte sich David am Morgen in der Frühe auf und überließ die Schafe einem Hüter, dann lud er auf und ging hin, wie ihm Isaï geboten hatte. Er kam eben zur Wagenburg, als das Heer sich in Schlachtordnung aufstellte und man das Kriegsgeschrei erhob; **21** und Israel und die Philister stellten sich auf, Schlachtreihe gegen Schlachtreihe. **22** Da legte David sein Gepäck ab und übergab es dem Trosswächter; dann lief er zur Schlachtreihe, ging hinein

und begrüßte seine Brüder. ²³ Während er mit ihnen redete, da kam gerade der Zweikämpfer, Goliath mit Namen, der Philister von Gat, aus den Reihen der Philister herauf und führte die gewohnten Reden, und David hörte es. ²⁴ Aber alle Männer Israels flohen vor dem Mann, als sie ihn sahen, und fürchteten sich sehr.

²⁵ Ein Israelit aber sagte: „Habt ihr den Mann gesehen, der da heraufkommt? Um Israel zu verhöhnen, kommt er herauf. Wer ihn erschlägt, den will der König sehr reich machen und ihm seine Tochter geben, und seines Vaters Haus will er steuerfrei machen in Israel.“ ²⁶ Da fragte David die Männer, die bei ihm standen: „Was wird dem zuteil, der den Philister da erschlägt und die Schmach von Israel wegnimmt? Denn wer ist dieser unbeschnittene Philister, dass er die Schlachtreihen des lebendigen Gottes höhnen darf?“ ²⁷ Die Leute sagten ihm dasselbe: Das und das wird dem zuteil, der ihn erschlägt. ²⁸ Als aber Eljib, sein ältester Bruder, ihn mit den Männern reden hörte, geriet er in Zorn über David und sagte: „Warum bist du da herabgekommen, und wem hast du die paar Schafe in der Wüste überlassen? Ich kenne deine Vermessenheit und deinen schlimmen Sinn; nur um den Krieg zu sehen, bist du da herabgekommen.“ ²⁹ David antwortete: „Was habe ich denn nun getan? Man wird doch ein Wort reden dürfen!“ ³⁰ Und er wandte sich von ihm ab zu einem anderen und fragte dasselbe, und die Leute antworteten ihm wie das erste Mal. ³¹ Als nun bekannt wurde, was David gesprochen hatte, hinterbrachte man es Saul; der ließ ihn holen. ³² Und David sagte zu Saul: „Mein Herr lasse den Mut nicht sinken! Dein Knecht wird hingehen und mit diesem Philister kämpfen.“ ³³ Saul aber sagte zu David: „Du kannst nicht zu diesem Philister hingehen, um mit ihm zu kämpfen; denn du bist ein Knabe, er aber ist ein Kriegermann von Jugend auf.“ ³⁴ Da sagte David zu Saul: „Dein Knecht hütete seinem Vater die Schafe; kam nun der Löwe oder der Bär und trug ein Schaf weg von der Herde, ³⁵ dann lief ich ihm nach, erschlug ihn und riss es ihm aus dem Rachen; erhob er sich aber gegen mich, dann ergriff ich ihn beim Bart und schlug ihn tot.“ ³⁶ Den Löwen wie den Bären hat dein Knecht erschlagen; und diesem unbeschnittenen Philister soll es ebenso ergehen, weil er die Schlachtreihen des lebendigen Gottes verhöhnt hat.“ ³⁷ Und David sagte: „JHWH, der mich aus der Tatze des Löwen und des Bären errettet hat, wird mich auch aus der Hand dieses Philisters erretten! Da sagte Saul zu David: Gehe hin! JHWH wird mit dir sein!“ ³⁸ Und Saul zog David seine Rüstung an; er setzte ihm einen ehernen Helm aufs Haupt und legte ihm einen Panzer um. ³⁹ Danach gürtete er David sein Schwert um, über der Rüstung, und er bemühte sich zu gehen; denn er hatte es noch nie versucht. Da sagte David zu Saul: „Ich kann darin nicht gehen; denn ich habe es noch nie versucht.“^u Und David legte alles wieder ab, ⁴⁰ nahm seinen Stecken in die Hand und suchte sich fünf glatte Steine aus dem Bach und legte sie in die Hirtentasche, die ihm als Steinbeutel diente; dann nahm er seine Schleuder zur Hand und trat dem Philister entgegen. ⁴¹ Der Philister aber näherte sich David immer mehr, während der Schildträger vor ihm her schritt. ⁴² Als nun der Philister hinschaute und David sah, verachtete er ihn, weil er noch ein Knabe war, ein rotblonder Jüngling von schöner Gestalt. ⁴³ Und der Philister sagte zu David: „Bin ich denn ein Hund, dass du mit einem Stecken zu mir kommst?“ Und er fluchte David bei seinem Gott. ⁴⁴ Dann sagte er zu David: „Komm nur her, dann will ich dein Fleisch den Vögeln des Himmels und den Tieren des Feldes geben!“ ⁴⁵ David aber sagte zu dem Philister: „Du kommst zu mir mit Schwert, Speer und Wurfspieß; ich aber komme zu dir mit dem Namen von JHWH Zebaoth, des Gottes der Schlachtreihen Israels, die du verhöhnt hast. ⁴⁶ Am heutigen Tag wird JHWH dich in meine Hände liefern, dass ich dich erschlage und dir den Kopf abhaue; und ich werde heute deinen Leichnam und die Leichname des Philisterheeres den Vögeln des Himmels und dem Wild der Erde geben, damit alle Welt erkenne, dass Israel einen Gott hat, ⁴⁷ und damit diese ganze Heerschar erfährt, dass JHWH nicht durch Schwert und Speer Sieg schafft; denn JHWH ist der Krieg, und er wird euch in unsere Hände geben. ⁴⁸ Als sich nun der Philister aufmachte und auf David losschritt, lief David schnell aus der Schlachtreihe auf den Philister zu. ⁴⁹ Und David griff mit der Hand in die Tasche, nahm einen Stein daraus, schleuderte ihn und traf den Philister an die Stirn, dass ihm der Stein in die Stirn drang und er auf sein Angesicht zur Erde fiel. ⁵⁰ So überwand David den Philister mit Schleuder und Stein; er traf den Philister und tötete ihn, ohne dass er ein Schwert zur Hand hatte. ⁵¹ Dann lief er hin, trat zu dem Philister, fasste dessen Schwert, zog es aus der Scheide und tötete ihn vollends, indem er ihm damit den Kopf abhieb. Als nun die Philister sahen, dass ihr Held tot war, flohen sie. ⁵² Die Männer Israels und Judas aber machten sich auf, erhoben das Feldgeschrei und verfolgten die

Philister bis nach Gat und bis an die Tore von Ekron. Und erschlagene Philister lagen auf dem Weg von Saaraim an bis nach Gat und Ekron. **53** Dann kehrten die Israeliten um von der Verfolgung der Philister und plünderten ihr Lager. **54** David aber nahm den Kopf des Philisters und brachte ihn nach Jerusalem, seine Waffen aber legte er in sein Zelt. **55** Als Saul sah, wie David dem Philister entgegenging, sagte er zu dem Feldhauptmann Abner: „Wessen Sohn ist denn der Knabe, Abner?“ Abner sagte: „So wahr du lebst, König, ich weiß es nicht!“ **56** Da sagte der König: „So frage du, wessen Sohn der Jüngling ist.“

57 Als nun David nach dem Sieg über den Philister zurückkam, nahm ihn Abner und führte ihn vor Saul, während er noch den Kopf des Philisters in der Hand hielt. **58** Und Saul sagte zu ihm: „Wessen Sohn bist du, Knabe?“ David sagte: „Der Sohn deines Knechtes Isaï aus Betlehem.“

Jonatan und David werden Freunde

18 Und als sein Gespräch mit Saul zu Ende war, schloss Jonatan den David in sein Herz, und er gewann ihn lieb wie sein eigenes Leben. **2** Saul aber nahm ihn an jenem Tag zu sich und ließ ihn nicht mehr in das Haus seines Vaters zurückkehren. **3** Und Jonatan schloss einen Bund mit David, weil er ihn lieb hatte wie sein eigenes Leben. **4** Und Jonatan zog den Mantel aus, den er anhatte, und gab ihn David, auch seine Rüstung und sogar sein Schwert, seinen Bogen und seinen Gürtel. **5** Und wenn David auszog, so hatte er Glück in allem, wozu Saul ihn sandte, sodass ihn Saul über die Kriegersleute setzte; und er war beliebt beim ganzen Volk, auch bei den Dienern Sauls.

Davids Beliebtheit verärgert Saul

6 Als sie nun heimkamen bei Davids Rückkehr vom Siege über den Philister, zogen aus allen Städten Israels die Frauen unter Gesang und Reigen dem König Saul entgegen mit Handpauken, Jubel und Zimbeln; **7** und die tanzenden Frauen sangen: „Saul hat seine Tausende geschlagen, / David aber seine Zehntausende.“ **8** Da erzürnte Saul sehr, und es missfiel ihm dieses Wort, und er sagte: „Sie haben David die Zehntausende gegeben und mir die Tausende; am Ende fällt ihm auch noch das Königtum zu!“ **9** Und Saul beneidete David von jenem Tag an und forthin.

10 Am folgenden Tag kam ein böser Geist über Saul, sodass er außer sich geriet im Haus; David aber spielte die Laute, wie er es jeden Tag zu tun pflegte, und Saul hielt den Speer in der Hand. **11** Und Saul zückte den Speer, indem er dachte: „Ich will David an die Wand speißen.“ David aber wich ihm zweimal aus. **12** Und Saul fürchtete sich vor David; denn JHWH war mit ihm, von Saul hingegen war er gewichen. **13** Darum entfernte ihn Saul aus seiner Nähe und setzte ihn zum Obersten über Tausend, und er zog an der Spitze des Volkes aus und ein. **14** David aber hatte Glück auf allen seinen Wegen; denn JHWH war mit ihm. **15** Als nun Saul sah, dass er so viel Glück hatte, überkam ihn ein Grauen vor ihm. **16** Bei ganz Israel und Juda aber war David beliebt; denn er zog aus und ein vor ihnen her.

David heiratet Michal

17 Und Saul sagte zu David: „Hier meine ältere Tochter Merab, die will ich dir zur Frau geben; nur sei mir tapfer und führe die Kriege JHWHs.“ Saul dachte nämlich: „Meine Hand soll nicht an ihn kommen; an ihn komme die Hand der Philister.“ **18** David aber antwortete Saul: „Wer bin ich? Und was ist meine Sippe, das Geschlecht meines Vaters, in Israel, dass ich des Königs Tochtermann werden könnte?“ **19** Als aber die Zeit kam, da Merab, die Tochter Sauls, David gegeben werden sollte, wurde sie Adriel von Mehola zur Frau gegeben.

20 Aber Michal, die Tochter Sauls, hatte David lieb. Als man Saul das hinterbrachte, war es ihm recht. **21** Saul dachte nämlich: „Ich will sie ihm geben, dass sie ihm zum Fallstrick werde und die Hand der Philister an ihn komme.“ **22** Und Saul gebot seinen Dienern: „Redet heimlich mit David und sagt: ‚Siehe!, der König hat Gefallen an dir, und bei all seinen Dienern bist du beliebt; so werde doch nun des Königs Tochtermann.‘“ **23** Und die Diener Sauls redeten so zu David. David aber sagte: „Dünkt euch das ein Geringes, des Königs Tochtermann zu werden, wo ich doch ein armer und geringer Mann bin?“ **24** Die Diener Sauls hinterbrachten ihm dies und sagten: Das und das hat David gesagt. **25** Da sagte Saul: Saget so zu David: Der König begehrt keinen anderen Brautpreis als hundert Vorhäute von Philistern, um an den Feinden des Königs sich zu rächen. Aber Saul gedachte David durch die Philister zu Fall zu

bringen. ²⁶ Als nun seine Diener David diese Worte hinterbrachten, war David es zufrieden, des Königs Tochtermann zu werden.

²⁷ So machte sich David auf und zog mit seinen Leuten hin und erschlug zweihundert Mann unter den Philistern. Und David brachte ihre Vorhäute und legte sie dem König vollzählig vor, um des Königs Tochtermann zu werden. Da gab ihm Saul seine Tochter Michal zur Frau. ²⁸ Als aber Saul sah und erkannte, dass JHWH mit David war und dass ganz Israel ihn liebte, ²⁹ da fürchtete er sich noch mehr vor David. So wurde Saul Davids Feind für alle Zeit. ³⁰ Und die Fürsten der Philister zogen zu Felde; sooft sie aber auszogen, hatte David mehr Glück als alle Diener Sauls. So wurde sein Name hochgeehrt.

Jonatan setzt sich für David ein

19 Nun redete Saul zu seinem Sohn Jonatan und zu allen seinen Dienern davon, David zu töten. Aber Jonatan, der Sohn Sauls, war David sehr zugetan. ² Darum hinterbrachte Jonatan dies David und sagte: „Mein Vater Saul trachtet danach, dich zu töten. So nimm dich nun morgen früh in acht, verstecke dich und bleibe verborgen. ³ Ich aber will hinauskommen und neben meinen Vater treten auf dem Feld, wo du bist, und will mit meinem Vater von dir reden; und was ich da etwa erfahre, das will ich dir kundtun.“ ⁴ Und Jonatan redete zu Davids Gunsten bei seinem Vater Saul und sagte zu ihm: „Der König versündigt sich nicht an seinem Knecht David; denn er hat sich nicht gegen dich vergangen, und sein Tun ist dir sehr nützlich gewesen: ⁵ Er hat doch sein Leben aufs Spiel gesetzt und den Philister erschlagen, und so hat JHWH ganz Israel einen großen Sieg verliehen. Du hast es mitangesehen und dich gefreut. Warum willst du dich an unschuldigem Blut versündigen, indem du David ohne Ursache tötest?“ ⁶ Da hörte Saul auf Jonatan und schwur: „So wahr JHWH lebt, er soll nicht sterben!“ ⁷ Nun rief Jonatan den David und tat ihm alle diese Worte kund. Dann führte Jonatan den David zu Saul, und er blieb wieder bei ihm wie zuvor.

David muss erneut fliehen

⁸ Als aber der Krieg wieder ausbrach, zog David aus zum Kampf gegen die Philister und brachte ihnen eine schwere Niederlage bei, sodass sie vor ihm flohen. ⁹ Da kam ein böser Geist von JHWH über Saul, als er, den Speer in der Hand, in seinem Hause saß, während David die Laute spielte. ¹⁰ Und Saul versuchte David mit dem Speer an die Wand zu speißen; der jedoch wich Saul aus, sodass er den Speer in die Wand stieß. David aber floh und entrann. In jener Nacht ¹¹ sandte Saul Boten zum Haus von David, um ihn zu bewachen, damit er ihn am Morgen töte. Michal aber, Davids Frau, verriet es ihm und sagte: „Wenn du nicht diese Nacht dein Leben rettetest, dann wirst du morgen umgebracht.“ ¹² Und Michal ließ ihn durch das Fenster hinab, und er ging davon, floh und entrann. ¹³ Dann nahm Michal den Theraphim und legte ihn auf das Bett, das Geflecht von Ziegenhaaren aber legte sie zu seinen Häupten und deckte ihn mit der Decke zu. ¹⁴ Da sandte Saul Boten, David zu holen. Sie aber sagte: „Er ist krank.“ ¹⁵ Saul aber sandte die Boten, um nach David zu sehen, und sagte: „Bringt ihn mitsamt dem Bett zu mir herauf, dass ich ihn töte.“ ¹⁶ Als aber die Boten kamen, siehe!, da lag der Theraphim auf dem Bett und das Geflecht von Ziegenhaaren zu seinen Häupten. ¹⁷ Da sagte Saul zu Michal: „Warum hast du mich so betrogen und meinen Feind laufen lassen, dass er entinnen konnte?“ Michal erwiderte Saul: „Er sagte zu mir: ‚Lass mich gehen, oder ich töte dich!‘“ ¹⁸ David aber floh und entrann und kam zu Samuel nach Rama und sagte ihm alles, was ihm Saul getan hatte. Und er ging mit Samuel hin, und sie wohnten im Prophetenhaus. ¹⁹ Es wurde aber Saul hinterbracht: „Siehe!, David ist im Prophetenhaus zu Rama.“ ²⁰ Da sandte Saul Boten, David zu holen. Als sie nun die Schar der Propheten in Verzückung sahen und Samuel an ihrer Spitze, da kam der Geist Gottes über die Boten Sauls, dass sie auch in Verzückung gerieten. ²¹ Als man das Saul meldete, sandte er andere Boten, aber auch sie gerieten in Verzückung. Da sandte er noch zum dritten Male Boten, aber auch sie gerieten in Verzückung. ²² Nun ging er selbst nach Rama, und als er zur Tennen-Zisterne auf der kahlen Höhe kam, fragte er: „Wo sind Samuel und David?“ Man antwortete: „Im Prophetenhaus zu Rama.“ ²³ Als er nun von dort nach dem Prophetenhaus in Rama ging, kam der Geist Gottes auch über ihn, und er war auf dem ganzen Wege in Verzückung, bis er zum Prophetenhaus in Rama kam. ²⁴ Und auch er zog seine Kleider aus, und auch er war in Verzückung vor Samuel und lag nackt da jenen ganzen Tag und die ganze Nacht. Daher sagt man: Ist Saul auch unter den Propheten?

Jonatan hilft David gegen Saul

20 David aber floh aus dem Prophetenhaus in Rama. Und David kam und sagte vor Jonatan: „Was habe ich getan? Was ist meine Schuld und was ist mein Vergehen vor deinem Vater, dass er mir nach dem Leben trachtet?“ **2** Er aber sagte zu ihm: „Bewahre! Du wirst nicht sterben! Sieh, mein Vater tut nichts, weder Großes noch Kleines, ohne es mir zu offenbaren. Warum sollte denn mein Vater mir nun dieses verbergen? Es ist nichts daran.“ **3** David erwiderte: „Dein Vater weiß sehr wohl, dass du mir wohlgesonnen bist; also wird er denken: ‚Jonatan darf das nicht erfahren, es könnte ihn bekümmern.‘ Aber, so wahr JHWH lebt und so wahr du lebst! Es ist nur ein Schritt zwischen mir und dem Tod.“ **4** Jonatan aber sagte zu David: „Was begehrt du denn von mir?“ **5** David sagte zu Jonatan: „Siehe!, morgen ist Neumond; da sollte ich mit dem König zu Tisch sitzen. Aber lass mich, damit ich mich auf dem Feld verberge bis zum Abend.“ **6** Wenn dann dein Vater mich vermisst, so sprich: ‚David hat sich von mir ausgebeten, in seine Heimat Betlehem zu eilen, weil dort das Jahresopfer für das ganze Geschlecht stattfindet.‘ **7** Sagt er dann: ‚Gut!‘, dann steht es gut um deinen Knecht. Gerät er aber in Zorn, dann wisse, dass das Unheil bei ihm beschlossen ist.“ **8** So übe nun Barmherzigkeit an deinem Knecht; denn du hast ja mit deinem Knecht einen Gottesbund geschlossen. Ist aber eine Schuld an mir, dann töte du mich; warum denn wolltest du mich zu deinem Vater bringen?“ **9** Und Jonatan sagte: „Bewahre! Vielmehr, wenn ich merken sollte, dass bei meinem Vater beschlossen wäre, das Unheil über dich zu bringen, sollte ich es dir nicht mitteilen?“ **10** David aber sagte zu Jonatan: „Wenn es mir nur jemand mitteilen wollte, wenn etwa dein Vater dir hart antwortet!“ **11** Jonatan nun sagte zu David: „Komm, lass uns aufs Feld hinausgehen!“ Und sie gingen beide aufs Feld hinaus.

12 Und Jonatan sagte zu David: „Der Herr, der Gott Israels, ist Zeuge: Wenn ich morgen um diese Zeit meinen Vater ausforsche und es steht gut für David, dann werde ich sicher zu dir senden und es dir offenbaren.“ **13** JHWH tue dem Jonatan dies und das: Wenn mein Vater das Unheil über dich beschließt, dann will ich es dir offenbaren und dich ziehen lassen, dass du ungefährdet von dannen gehst. Und JHWH sei mit dir, wie er mit meinem Vater gewesen ist! **14** Und möchtest du, wenn ich noch lebe, oh möchtest du dann doch Barmherzigkeit JHWHs an mir üben! Wenn ich aber sterbe, **15** oh, dann entziehe niemals meinem Haus deine Güte! Und wenn JHWH die Feinde Davids Mann für Mann vom Erdboden vertilgt, **16** dann möge nicht der Name Jonatans neben dem Haus Davids ausgerottet werden, wohl aber möge JHWH Rache üben an den Feinden Davids!“ **17** Dann schwur Jonatan dem David noch einmal, weil er ihn liebgewonnen hatte; denn er liebte ihn wie sein eigenes Leben.

18 Und Jonatan sagte zu ihm: „Morgen ist Neumond; da wird man dich vermissen, wenn dein Platz leer bleibt.“ **19** Übermorgen aber wird man dich erst recht vermissen; dann komm an den Ort, wo du dich versteckt hast am Tag jener Tat, und setze dich neben den Erdhaufen dort. **20** Ich aber werde übermorgen mit Pfeilen nach seiner Seite schießen, als ob ich für mich nach einem Ziel schießen würde. **21** Dann werde ich den Burschen schicken: ‚Geh, suche den Pfeil!‘ Sage ich zu dem Burschen: ‚Sieh, der Pfeil liegt herwärts von dir, hole ihn!‘, dann komm, denn es steht gut für dich, und es hat keine Gefahr, so wahr JHWH lebt. **22** Sage ich aber zu dem Jüngling: ‚Sieh, der Pfeil liegt hinwärts von dir!‘, dann gehe, denn JHWH heißt dich gehen. **23** Was wir aber, ich und du, miteinander geredet haben – siehe!, da ist JHWH ‚Zeuge‘ zwischen mir und dir ewiglich.

24 Da versteckte sich David auf dem Feld. Als nun der Neumond kam, setzte sich der König zu Tisch, um zu essen. **25** Der König saß an seinem Platz wie immer, auf dem Platz an der Wand, Jonatan ihm gegenüber und Abner an der Seite Sauls; Davids Platz aber blieb leer. **26** An diesem Tag sagte Saul nichts; denn er dachte sich: „Es ist ihm etwas widerfahren; er ist wohl nicht rein, weil er sich noch nicht hat reinigen lassen.“ **27** Als aber auch am Tag nach dem Neumond Davids Platz leer blieb, sagte Saul zu seinem Sohn Jonatan: „Warum ist der Sohn Isaïis weder gestern noch heute zu Tisch gekommen?“ **28** Jonatan antwortete Saul: „David hat sich bei mir Urlaub nach Betlehem erbeten; **29** er sagte: ‚Lass mich doch gehen; denn wir haben ein Familienopfer im Ort, und meine Brüder haben mich dazu einbestellt. Und nun, wenn du mir wohlgesinnt bist, dann lass mich doch fort, um meine Brüder zu sehen.‘ Darum ist er nicht zum Tisch des Königs gekommen.“ **30** Da entbrannte der Zorn Sauls gegen Jonatan, und er sagte zu ihm: „Du Sohn einer Zuchtvergessenen! Ich weiß ja wohl, dass du an dem Sohn Isaïis hängst,

dir selbst und dem Leibe deiner Mutter zur Schande. ³¹ Denn solange der Sohn Isaïas auf Erden lebt, wirst weder du noch dein Königtum Bestand haben. So sende nun hin und lass ihn zu mir her holen; denn er ist ein Kind des Todes!“ ³² Jonatan antwortete seinem Vater Saul und sagte zu ihm: „Warum soll er sterben? Was hat er getan?“ ³³ Da zückte Saul den Speer gegen ihn, um ihn zu treffen. Nun merkte Jonatan, dass es bei seinem Vater beschlossene Sache war, David zu töten,

³⁴ und Jonatan stand auf vom Tisch in glühendem Zorn und aß an jenem zweiten Tage des Neumondes nichts; denn er war um David bekümmert, weil sein Vater ihn beschämt hatte. ³⁵ Am Morgen aber ging Jonatan mit einem jungen Burschen aufs Feld hinaus, wie er mit David verabredet hatte, ³⁶ und er sagte zu seinem Burschen: „Lauf und suche mir die Pfeile, die ich abschleße.“ Während nun der Bursche lief, schoss er den Pfeil über ihn hinaus. ³⁷ Und als der Bursche an den Ort kam, wo der Pfeil lag, den Jonatan abgeschossen hatte, rief Jonatan dem Burschen nach: „Der Pfeil liegt ja hinwärts von dir!“ ³⁸ Und Jonatan rief dem Burschen nach: „Schnell, beeile dich! Steh nicht still!“ Da las der Bursche Jonatans Pfeile auf und brachte sie seinem Herrn. ³⁹ Aber der Bursche wusste nichts; nur Jonatan und David wussten um die Sache. ⁴⁰ Dann gab Jonatan seine Waffen dem Burschen und sagte zu ihm: „Geh, trage sie in die Stadt.“ ⁴¹ Während nun der Bursche heimging, erhob sich David neben dem Erdhaufen, warf sich auf sein Angesicht zur Erde und verneigte sich dreimal; und sie küssten einander und weinten umeinander über die Maßen. ⁴² Und Jonatan sagte zu David: „Zieh hin in Frieden! Was wir beide einander im Namen JHWHs geschworen haben – da ist JHWH ‘Zeuge’ zwischen mir und dir, zwischen meinen Nachkommen und deinen Nachkommen ewiglich!“

David sucht Hilfe in Nob

21 So machte sich David denn auf und zog hinweg, Jonatan aber kehrte heim in die Stadt. **2** Und David kam nach Nob zum Priester Ahimelech. Ahimelech aber ging David erschrocken entgegen und sagte zu ihm: „Warum kommst du allein und ist niemand bei dir?“ **3** David antwortete dem Priester Ahimelech: „Der König hat mir etwas aufgetragen und zu mir gesagt: ‚Niemand darf von der Sache wissen, in der ich dich sende und die ich dir aufgetragen habe.‘ Drum habe ich auch meine Leute da und da hin geschieden. **4** Und nun, hast du vielleicht fünf Brote zur Hand? Dann gib sie mir, oder was sich sonst findet.“ **5** Der Priester antwortete David: „Ich habe kein gewöhnliches Brot zur Hand, es ist bloß heiliges Brot da. Wenn sich nur die Leute der Frauen enthalten haben!“ **6** David erwiderte dem Priester: „Bewahre! Schon seit einiger Zeit waren uns Frauen versagt. Als ich auszog, waren die Leiber der Leute rein, und doch handelt es sich nur um ein gewöhnliches Unternehmen; wieviel mehr werden sie heute rein sein am Leib!“ **7** Da gab ihm der Priester heiliges Brot, weil kein anderes da war als das Schaubrot, das man vor dem Angesicht JHWHs wegnimmt, um frisches Brot aufzulegen an dem Tag, wo man ‘das alte’ wegnimmt.

8 Nun befand sich aber dort an jenem Tag, eingeschlossen vor JHWH, einer von Sauls Knechten, namens Doëg, ein Edomiter, der Oberste der Hirten Sauls. **9** Und David sagte zu Ahimelech: „Hast du hier nicht einen Speer oder ein Schwert zur Hand? Ich habe nämlich weder mein Schwert noch meine Waffen mitgenommen, da der Auftrag des Königs dringend war.“ **10** Der Priester sagte: „Siehe!, das Schwert des Philisters Goliath, den du im Terebinthental erschlagen hast, ist hier hinter dem Ephod, in ein Tuch gewickelt. Willst du es an dich nehmen, DANN nimm es; ein anderes außer diesem ist nicht da.“ David sagte: „Es gibt nicht seinesgleichen. Reiche es mir!“

David flieht zu Achisch nach Gat

11 Dann machte sich David auf und floh an jenem Tag vor Saul und kam zu Achisch, dem König von Gat. **12** Und die Diener des Achisch sagten zu diesem: „Ist das nicht David, der König des Landes? Ist das nicht der, von dem sie im Reigen singen: ‚Saul hat seine Tausende erschlagen, / David aber seine Zehntausende.‘?“ **13** Diese Worte beunruhigten David, und er fürchtete sich sehr vor Achisch, dem König von Gat; **14** daher stellte er sich wahnsinnig und tat unter ihren Händen wie ein Rasender, trommelte gegen die Türflügel und ließ den Geifer in den Bart triefen. **15** Da sagte Achisch zu seinen Dienern: „Ihr seht doch, dass der Mann verrückt ist! Warum bringt ihr ihn zu mir? **16** Habe ich etwa nicht Verrückte genug, dass ihr den da herbringt, mich mit seiner Verrücktheit zu belästigen? Der soll in mein Haus kommen?“

Saul rächt sich an Nob

22 Da ging David von dannen und entkam in die Höhle von Adullam. Als das seine Brüder und das ganze Haus seines Vaters hörten, kamen sie zu ihm dorthin. **2** Und es sammelten sich um ihn alle, die bedrängt, verschuldet oder verzweifelt waren, und er wurde ihr Hauptmann. Es waren bei ihm ungefähr vierhundert Mann. **3** Von da zog David nach Mizpe in Moab und sagte zum König von Moab: „Lass doch meinen Vater und meine Mutter bei euch wohnen, bis ich weiß, was Gott mit mir tun will.“ **4** Und er ließ sie bei dem König von Moab, und sie blieben bei ihm, solange David auf der Bergfestung war. **5** Aber der Prophet Gad sagte zu David: „Bleibe nicht auf der Bergfestung. Auf, und komm ins Land Juda!“ Da ging David fort und kam nach Jaar-Hereth.

6 Und Saul hörte davon; denn David und die Männer bei ihm waren bekannt geworden. Saul aber saß eben zu Gibeon unter der Tamariske auf der Anhöhe, den Speer in der Hand, und alle seine Leute standen vor ihm. **7** Da sagte Saul zu seinen Leuten, die vor ihm standen: „Hört doch, ihr Benjaminiten! Wird der Sohn Isaï's euch auch Äcker und Weinberge geben, und wird er euch alle zu Anführern über Tausend und über Hundert machen, **8** dass ihr euch alle gegen mich verschworen habt und niemand es mir offenbarte, als mein Sohn sich mit dem Sohn Isaï's verbündet hat, und dass niemand unter euch Mitleid mit mir hatte und es mir offenbarte, dass mein Sohn meinen Knecht aufgestiftet hat, mir nachzustellen, wie es jetzt der Fall ist?“ **9** Da antwortete der Edomiter Doëg, der gerade neben den Dienern Sauls stand, und sagte: „Ich sah, wie der Sohn Isaï's nach Nob zu Ahimelech, dem Sohn Ahitubs, kam.“ **10** Der befragte JHWH für ihn; auch Wegzehrung gab er ihm und das Schwert des Philisters Goliath. **11** Da sandte der König hin, den Priester Ahimelech, den Sohn Ahitubs, und seines Vaters ganzes Haus, die Priester in Nob, zu rufen; und sie kamen alle zum König. **12** Und Saul sagte: „Höre doch, Sohn Ahitubs!“ Er antwortete: „Hier 'bin' ich, Herr!“ **13** Saul sagte zu ihm: „Warum habt ihr euch gegen mich verschworen, du und der Sohn Isaï's, dass du ihm Brot und ein Schwert gegeben und Gott für ihn befragt hast, sodass er sich gegen mich auflehnt und mir nachstellt, wie es jetzt der Fall ist?“ **14** Ahimelech antwortete dem König: „Aber wer ist unter allen deinen Knechten so treu wie David, dazu des Königs Tochtermann und Oberster über deine Leibwache und geehrt in deinem Haus?“ **15** Habe ich denn jetzt zum erstenmal Gott für ihn befragt? Mitnichten! Der König lege doch nicht seinem Knecht und dem ganzen Haus meines Vaters etwas zur Last; denn dein Knecht hat von alledem nichts gewusst, weder Kleines noch Großes.“ **16** Aber der König sagte: „Du musst sterben, Ahimelech, du und das ganze Haus deines Vaters!“ **17** Und der König befahl seinen Trabanten, die vor ihm standen: „Tretet herzu und tötet die Priester JHWH'S; denn sie halten auch zu David, und obwohl sie wussten, dass er auf der Flucht sei, haben sie es mir nicht offenbart.“ Aber die Diener des Königs wollten nicht Hand anlegen, um die Priester JHWH'S niederzustoßen. **18** Da sagte der König zu Doëg: „Tritt du herzu und stoße die Priester nieder.“ Der Edomiter Doëg trat herzu und stieß die Priester nieder und tötete an jenem Tag fünfundachtzig Männer, die das leinene Ephod trugen. **19** Und Nob, die Stadt der Priester, schlug der König mit der Schärfe des Schwertes – Männer und Frauen, Kinder und Säuglinge, Rinder, Esel und Schafe mit der Schärfe des Schwertes.

20 Nur ein einziger Sohn Ahimelechs, des Sohnes Ahitubs, namens Abjathar, entrann und floh zu David. **21** Und Abjathar meldete David, dass Saul die Priester JHWH'S umgebracht habe. **22** David aber sagte zu Abjathar: „Ich wusste schon an jenem Tag, dass der Edomiter Doëg, der ja dort war, es Saul verraten würde. Ich bin schuld am Tod aller aus dem Haus deines Vaters.“ **23** Bleibe bei mir und fürchte dich nicht! Denn wer dir nach dem Leben trachtet, der trachtet mir nach dem Leben; bei mir bist du in guter Hut.“

David schlägt die Philister

23 Und man meldete David: „Siehe!, die Philister belagern Keila und plündern die Tennen.“ **2** Da befragte David JHWH: „Soll ich hingehen und diese Philister schlagen?“ Und JHWH antwortete David: „Geh hin, schlage die Philister und rette Keila.“ **3** Aber die Leute Davids sagten zu ihm: „Siehe!, wir müssen uns schon hier in Juda fürchten, und nun sollen wir gar nach Keila gegen die Reihen der Philister ziehen?“ **4** Da befragte David den Herrn abermals, und JHWH antwortete ihm: „Auf, ziehe hinab nach Keila; denn ich werde die Philister in deine Hand geben.“ **5** Also zog David mit seinen Leuten nach Keila, stritt gegen

die Philister, trieb ihr Vieh weg und brachte ihnen eine schwere Niederlage bei. So rettete David die Bewohner von Keila.

6 Abjathar, der Sohn Ahimelechs, aber war auf seiner Flucht zu David mit dem Ephod nach Keila hinabgegangen. **7** Nun wurde Saul gemeldet, dass David nach Keila gekommen sei. Da sagte Saul: „Gott hat ihn in meine Hand gegeben; denn er hat sich selbst eingeschlossen, indem er in eine Stadt mit Toren und Riegeln hineingegangen ist.“ **8** Und Saul bot alles Volk zum Kriege auf, um nach Keila hinabzuziehen und David samt seinen Leuten zu belagern. **9** Als aber David erfuhr, dass Sauls böser Anschlag ihm galt, sagte er zu dem Priester Abjathar: „Bring das Ephod her!“ **10** Und David sagte: „JHWH, Gott Israels, dein Knecht hat gehört, dass Saul darauf sinnt, nach Keila zu kommen und die Stadt um meinwillen zu verderben. **11** Wird Saul herabkommen, wie dein Knecht gehört hat? JHWH, Gott Israels, tue das doch deinem Knecht kund!“ Da sagte JHWH: „Er wird herabkommen.“ **12** Dann fragte David: „Werden die Bürger von Keila mich und meine Leute Saul ausliefern?“ JHWH antwortete: „Sie werden dich ausliefern.“ **13** Da machte sich David auf mit seinen Leuten, etwa sechshundert Mann, und sie zogen von Keila fort und streiften hierhin und dorthin. Als Saul gemeldet wurde, dass David aus Keila entronnen sei, brach er seinem Zug ab. **14** David nun hielt sich in der Wüste auf den Höhen auf, im Gebirge, in der Wüste Siph. Und Saul suchte ihn die ganze Zeit; aber Gott gab ihn nicht in seine Hand. **15** David aber fürchtete sich, weil Saul auszog, um ihm nach dem Leben zu trachten. Als nun David in Hores in der Wüste Siph war, **16** da machte sich Jonatan, der Sohn Sauls, auf und ging zu David nach Hores, stärkte ihn, indem er ihn auf Gott wies, **17** und sagte zu ihm: „Fürchte dich nicht; denn die Hand meines Vaters Saul wird dich nicht erreichen, sondern du wirst König werden über Israel, und ich werde der zweite nach dir sein. Auch mein Vater Saul weiß das wohl.“ **18** Dann schlossen die beiden einen Bund miteinander vor JHWH; und David blieb in Hores, Jonatan aber ging nach Hause. **19** Einige Siphiter aber zogen hinauf zu Saul nach Gibea und sagten: „Sieh, David hält sich bei uns verborgen auf den Höhen in Hores, auf dem Hügel Hachila, südlich von der Einöde.“ **20** Nun denn, ganz wie es dir beliebt, oh König, komme herab; an uns wird es dann sein, ihn dem König auszuliefern.“ **21** Da sagte Saul: „Seid gesegnet von JHWH, dass ihr euch meiner erbarmt habt!“ **22** Geht denn hin und gebt weiter acht, forscht und seht, an welchem Ort sein flüchtiger Fuß sich aufhält; denn man hat mir gesagt: ‚Er führt sicher eine List im Schilde.‘ **23** Seht und forscht nach allen Schlupfwinkeln, wo er sich versteckt, und bringt mir sichern Bericht zurück, dann will ich mit euch ziehen. Ist er im Land, dann will ich ihn aufspüren unter allen Tausenden Judas. **24** Da machten sie sich auf und gingen Saul voraus nach Siph. David aber und seine Leute waren in der Wüste Maon, in der Steppe südlich von der Einöde.

25 Da nun Saul mit seinen Leuten hinzog, ihn zu suchen, hinterbrachte man es David, und er zog zu dem Felsen hinab, der in der Wüste Maon liegt. Als Saul das hörte, jagte er David nach in die Wüste Maon. **26** Und Saul ging mit seinen Leuten auf der einen Seite des Berges, David aber mit den Seinen auf der anderen. Während so David hastig floh, um Saul zu entgehen, Saul aber mit seinen Leuten David und seine Leute umzingelte, um sie zu greifen, **27** kam auf einmal ein Bote zu Saul und sagte: „Komm schnell; denn die Philister sind ins Land eingefallen.“ **28** Da brach Saul die Verfolgung Davids ab und zog den Philistern entgegen. Daher heißt man jenen Ort „Fels des Entschlüpfens“.

David verschont Saul in der Höhle von En-Gedi

24 David aber zog von dort hinauf und weilte auf den Berghöhen von En-Gedi. **2** Als nun Saul von der Verfolgung der Philister zurückgekehrt war, meldete man ihm: „Siehe!, David ist in der Wüste von En-Gedi.“ **3** Da nahm Saul dreitausend Mann, auserlesen aus ganz Israel, und zog hin, um David und seine Leute zu suchen, östlich von den Steinbockfelsen. **4** Und er kam zu den Schaffhürden am Wege; dort war eine Höhle. Und Saul ging hinein, um seine Notdurft zu verrichten; David aber und seine Leute saßen hinten in der Höhle. **5** Da sagten die Leute Davids zu ihm: „Siehe!, das ist der Tag, von dem der Herr zu dir gesagt hat: ‚Siehe!, ich will deinen Feind in deine Hand geben; da magst du mit ihm machen, was dir gefällt.‘“ Dann stand David auf und schnitt heimlich den Zipfel von Sauls Mantel ab. **6** Danach aber schlug dem David das Gewissen, dass er den Zipfel von Sauls Mantel abgeschnitten hatte. **7** Aber er sagte zu seinen Leuten: „Da sei Gott vor! Nie werde ich meinem Gebieter, dem Gesalbten des Herrn,

das antun, dass ich Hand an ihn legte; denn er ist der Gesalbte des Herrn.“ ⁸ Und David tadelte seine Leute aus und duldete nicht, dass sie sich gegen Saul erheben.

Als nun Saul die Höhle verlassen hatte und seines Weges ging, ⁹ erhob sich David hinterher, trat aus der Höhle und rief Saul nach: Mein Herr und König! Da schaute Saul zurück, und David neigte sich mit seinem Angesicht ehrfurchtsvoll zur Erde. ¹⁰ Und David sagte zu Saul: „Warum hörst du auf das Gerede der Leute, die sagen: ‚Siehe!, David sinnt auf dein Verderben?‘“ ¹¹ An diesem Tag hast du doch mit eigenen Augen gesehen, dass dich JHWH heute in der Höhle in meine Hand gegeben hat; aber ich weigerte mich, dich zu töten, und ich schonte deiner; denn ich dachte: #Ich will nicht Hand an meinen Gebieter legen; denn er ist der Gesalbte JHWHs.‘ ¹² Mein Vater, sieh, sieh doch den Zipfel deines Mantels in meiner Hand! Daran, dass ich den Zipfel deines Mantels abschnitt, aber dich nicht tötete, magst du erkennen und sehen, dass meine Hand rein ist von Bosheit und Verrat und dass ich an dir nicht gesündigt habe; du aber stellst mir nach dem Leben. ¹³ JHWH sei Richter zwischen mir und dir, und JHWH mag mich an dir rächen, aber meine Hand soll nicht gegen dich sein – ¹⁴ wie der Spruch der Altvorderen sagt: ‚Von Frevlern mag Frevel ausgehen, / aber meine Hand soll nicht gegen dich sein!‘“ ¹⁵ Wen verfolgt doch der König von Israel? Wem jagst du nach? Einem toten Hund! Einem Floh! ¹⁶ So sei JHWH Richter und entscheide zwischen mir und dir, er sehe hinein und führe meine Sache und schaffe mir Recht gegen dich!“

¹⁷ Als nun David diese Worte zu Saul gesprochen hatte, fragte Saul: „Ist das nicht deine Stimme, mein Sohn David?“ Und Saul hob laut zu weinen an ¹⁸ und sagte zu David: „Du bist gerechter als ich; denn du hast mir Gutes getan, ich aber habe dir Böses getan. ¹⁹ Und heute hast du mir mehr Gutes getan als je zuvor, da mich JHWH in deine Hand gegeben und du mich doch nicht getötet hast. ²⁰ Wenn einer seinen Feind antrifft, lässt er ihn dann friedlich seiner Wege ziehen? JHWH vergelte dir mit Gutem, was du heute an mir getan hast! ²¹ Und nun siehe!, ich weiß wohl, dass du König werden wirst und dass das Königtum über Israel in deiner Hand Bestand haben wird. ²² So schwöre mir denn bei JHWH, dass du meine Nachkommen nach meinem Tod nicht ausrotten und meinen Namen aus meines Vaters Haus nicht austilgen wirst.“ ²³ Und David schwur Saul. Dann zog Saul heim, David aber und seine Leute stiegen auf die Bergfestung.

Samuels Tod

25 Da starb Samuel, und ganz Israel versammelte sich und hielt um ihn die Totenklage, und man begrub ihn bei seinem Haus in Rama. David aber machte sich auf und zog hinab in die Wüste Paran.

David trifft Abigail

² Nun war da ein Mann in Maon, der hatte sein Anwesen in Karmel, und der Mann war sehr vermögend: Er besaß dreitausend Schafe und tausend Ziegen. Der war gerade an der Schafschur in Karmel. ³ Der Mann hieß Nabal, seine Frau aber hieß Abigail. Die Frau war klug und von schöner Gestalt, der Mann aber war roh und böseartig; er war ein Kalebiter. ⁴ Als nun David in der Wüste hörte, dass Nabal eben an der Schafschur sei, ⁵ sandte er zehn seiner Leute und befahl ihnen: „Geht hinauf nach Karmel, kehrt ein bei Nabal, begrüßt ihn in meinem Namen ⁶ und sprecht zu meinem Bruder: ‚Heil dir und Heil deinem Haus, Heil allem, was du hast! ⁷ Ich habe eben gehört, dass du die Schafschur hältst. Nun haben wir deinen Hirten, die bei uns gewesen sind, nichts zuleide getan, und es ist ihnen nichts abhanden gekommen, solange sie in Karmel waren; ⁸ frage nur deine Leute, die werden es dir sagen. So wollest du dich denn gegen die Leute gütig zeigen; sind wir doch zu einem Festtag gekommen. Gib also deinen Knechten und deinem Sohn David, was du gerade hast.“

⁹ Als die Leute Davids hinkamen, redeten sie im Namen Davids mit Nabal genau nach ihrem Auftrag und warteten dann. ¹⁰ Aber Nabal antwortete den Knechten Davids: „Wer ‘ist’ David? Wer ‘ist’ der Sohn Isaïs? Es gibt heutzutage genug Knechte, die ihrem Herrn davonlaufen! ¹¹ Soll ich mein Brot und meinen Wein und mein Schlachtvieh, das ich für meine Scherer geschlachtet habe, nehmen und es Leuten geben, von denen ich nicht weiß, woher sie sind?“ ¹² Da wandten sich die Leute Davids um auf ihrem Weg und kehrten zurück; und als sie heimkamen, berichteten sie ihm alles, wie es sich zugetragen hatte. ¹³ Da sagte David zu seinen Leuten: „Gürte ein jeder sein Schwert um!“ Und ein jeder tat so, auch David

umgürtete sich mit seinem Schwert; und unter Davids Führung zogen bei vierhundert Mann hinaus, zweihundert aber blieben beim Gepäck.

14 Der Abigail aber, der Frau Nabals, hatte einer von den Leuten berichtet: „Sieh, David hat Boten aus der Wüste gesandt, um unseren Herrn zu begrüßen; der aber fuhr sie an. **15** Nun sind doch die Männer sonst sehr gut mit uns; es ist uns kein Leid geschehen und nichts abhanden gekommen, solange wir bei ihnen umherzogen, solange wir auf dem Feld waren. **16** Eine Mauer waren sie für uns bei Nacht und bei Tag, solange wir bei ihnen die Schafe hüteten. **17** Nun überlege und sieh zu, was du tun willst; denn das Verderben ist beschlossen über unseren Herrn und sein ganzes Haus. Er aber ist zu böseartig, als dass man mit ihm reden könnte.“ **18** Da nahm Abigail schnell zweihundert Brote, zwei Schläuche Wein, fünf zubereitete Schafe, fünf Scheffel geröstetes Korn, hundert getrocknete Trauben und zweihundert Feigenkuchen und lud sie auf die Esel. **19** Dann sagte sie zu ihren Leuten: „Geht mir voran, ich komme euch gleich nach.“ Ihrem Mann Nabal aber sagte sie nichts davon.

20 Während sie nun, vom Berg verdeckt, auf dem Esel abwärts ritt, da stieß sie plötzlich auf David und seine Leute, die ihr entgegen herunterkamen. **21** David aber hatte sich gesagt: „Rein umsonst habe ich alles, was dem da gehört, in der Wüste behütet, sodass nichts abhanden gekommen ist von allem, was er hat; er aber hat mir Gutes mit Bösem vergolten. **22** Gott tue David dies und das, wenn ich von allen seinen Leuten bis am Morgen auch nur etwas übriglasse, was männlich ist!“ **23** Als nun Abigail David sah, stieg sie schnell vom Esel, warf sich vor David auf ihr Angesicht und verneigte sich zur Erde, **24** fiel ihm zu Füßen und sagte: „Auf mir allein, oh Herr, liegt die Schuld! Lass doch deine Magd vor dir reden und höre die Worte deiner Magd! **25** Mein Herr möge sich doch nicht um diesen nichtswürdigen Menschen, den Nabal, kümmern! Denn wie er heißt, so ist er: Nabal heißt er, und voll Torheit ist er. Ich aber, deine Magd, habe die Leute, die mein Herr gesandt hat, nicht gesehen. **26** Und nun, oh Herr, so wahr Gott lebt und so wahr du selbst lebst, den JHWH davon abgehalten hat, in Blutschuld zu fallen und dir mit eigener Hand zu helfen: mögen wie Nabal werden deine Feinde und die Böses sinnen gegen meinen Herrn! **27** Dieses Geschenk nun, das deine Magd für meinen Herrn mitgebracht hat, möge den Leuten gegeben werden, die in meines Herrn Gefolge sind. **28** Vergib doch deiner Magd den Fehltritt; denn JHWH wird dir gewiss ein dauerndes Haus gründen, weil du JHWHs Kriege führst und nichts Böses an dir wird gefunden werden dein Leben lang. **29** Und wenn sich ein Mensch erhebt, um dich zu verfolgen und dir nach dem Leben zu stellen, so möge die Seele meines Herrn im Beutel des Lebens verwahrt sein bei JHWH, deinem Gott! Die Seele deiner Feinde aber schleudre er in der Schleuderpfanne fort! **30** Wenn dann JHWH dir all das Gute, das er dir verheißen hat, tun wird und dich zum Fürsten über Israel bestellt, **31** so wird dir das kein Anstoß noch ein Gewissensvorwurf sein, dass du ohne Ursache Blut vergossen und dir mit eigener Hand geholfen hättest. Wenn aber JHWH dir Gutes tun wird, so gedenke deiner Magd.“

32 Da sagte David zu Abigail: „Gelobt sei JHWH, der Gott Israels, der dich heute mir entgegengesandt hat! **33** Und gelobt sei deine Klugheit und gelobt du selbst, dass du mich heute davon abgehalten hast, in Blutschuld zu fallen und mir mit eigener Hand zu helfen! **34** Aber so wahr JHWH lebt, der Gott Israels, der mich davon abgehalten hat, dir ein Leid zu tun: Wärest du mir nicht schnell entgegengekommen, so wäre dem Nabal bis zum Anbruch des Morgens nichts übriggeblieben, was männlich ist!“ **35** Also nahm David von ihr an, was sie ihm mitgebracht hatte; zu ihr aber sagte er: „Zieh in Frieden wieder in dein Haus hinauf. Sieh, ich habe dir Gehör geschenkt und dich wohlwollend aufgenommen.“

36 Als aber Abigail zu Nabal kam, da hielt er eben in seinem Haus ein Gelage wie ein König, und Nabals Herz war guter Dinge, und er war schwer betrunken. Daher sagte sie ihm nichts, weder Kleines noch Großes, bis der Morgen anbrach. **37** Am Morgen aber, als der Rausch von Nabal gewichen war, erzählte ihm seine Frau, was vorgefallen war. Da erstarb ihm das Herz im Leib, und er wurde wie ein Stein. **38** Und es währte noch etwa zehn Tage, dann schlug JHWH den Nabal, dass er starb.

39 Als David hörte, dass Nabal tot sei, sagte er: „Gelobt sei JHWH, der meine Beschimpfung an Nabal gerächt und mich vom Unrecht abgehalten hat! Das Unrecht Nabals aber hat JHWH über sein Haupt gebracht.“ Und David sandte hin und ließ mit Abigail reden, um sie sich zur Frau zu nehmen. **40** Als die Knechte Davids zu Abigail nach Karmel kamen, redeten sie mit ihr und sagten: „David hat uns zu dir gesandt, um dich als seine Frau heimzuführen.“ **41** Da stand sie auf, verneigte sich mit ihrem Angesicht

zur Erde und sagte: „Da hast du deine Sklavin als Magd, um den Knechten meines Herrn die Füße zu waschen.“

42 Und Abigail machte sich schnell auf und setzte sich auf ihren Esel, während ihre fünf Mägde sie begleiteten; dann folgte sie den Boten Davids und wurde seine Frau. **43** Die Ahinoam aber hatte sich David aus Jesreel geholt. So wurden alle beide seine Frauen. **44** Saul aber hatte seine Tochter Michal, die Frau Davids, dem Palti, dem Sohn des Lais von Gallim, gegeben.

David verschont Saul erneut

26 Da kamen die Siphiter zu Saul nach Gibeon und sagten: „Wisse, David hält sich auf dem Hügel Hachila, östlich von der Einöde, verborgen.“ **2** Da machte sich Saul auf und zog zur Wüste Siph hinab, mit ihm dreitausend Mann, die Auserlesenen Israels, um David in der Wüste Siph zu suchen. **3** Und Saul lagerte sich auf dem Hügel Hachila, der östlich von der Einöde am Wege liegt; David aber weilte in der Wüste. Als David nun sah, dass Saul ihm in die Wüste nachgekommen war, **4** sandte er Kundschafter aus und erfuhr zuverlässig, dass Saul da sei.

5 Da machte sich David auf und kam an den Ort, wo Saul sein Lager hatte. Als nun David den Ort sah, wo Saul mit seinem Feldhauptmann Abner, dem Sohn Ners, lag – Saul lag nämlich in der Wagenburg und die Leute waren rings um ihn her gelagert –, **6** da hob David an und sagte zu dem Hetiter Ahimelech und zu Abisai, dem Sohn der Zeruja, dem Bruder Joabs: „Wer kommt mit mir hinab zu Saul ins Lager?“ Abisai sagte: „Ich komme mit dir hinab.“ **7** Als nun David und Abisai bei Nacht zu den Leuten kamen, siehe!, da lag Saul schlafend in der Wagenburg, und sein Speer stak in der Erde zu seinen Häupten. Abner aber und die Leute lagen rings um ihn her. **8** Da sagte Abisai zu David: „Gott hat deinen Feind heute in deine Hand gegeben. So will ich ihn nun an den Boden speißen, mit einem Stoß; ein zweiter wird nicht nötig sein.“ **9** David aber sagte zu Abisai: „Bringe ihn nicht um! Denn wer könnte Hand an den Gesalbten JHWHs legen und bliebe ungestraft?“ **10** Und David sagte: „So wahr JHWH lebt! Vielmehr wird JHWH ihn schlagen, oder es kommt seine Stunde, da er sterben muss, oder er zieht in den Krieg und wird weggerafft.“ **11** Da sei Gott vor, dass ich Hand an den Gesalbten JHWHs legen sollte! So nimm nun den Speer zu seinen Häupten und den Wasserkrug und lass uns gehen!“ **12** Dann nahm David den Speer und den Wasserkrug zu Häupten Sauls, und sie gingen weg. Und es war niemand, der es sah oder merkte, niemand erwachte, sondern sie schliefen alle; denn Tiefschlaf, von JHWH gesandt, war auf sie gefallen.

13 Und David ging auf die andere Seite ‚des Tales‘ hinüber und stellte sich fernab auf den Gipfel des Berges, sodass der Raum zwischen ihnen groß war. **14** Dann rief David die Leute und Abner, den Sohn Ners, an: „Gibst du keine Antwort, Abner?“ Und Abner antwortete: „Wer bist du, der du den König anrufst?“ **15** David sagte zu Abner: „Du bist doch ein Mann, und deinesgleichen gibt es nicht in Israel! Warum hast du deinen Herrn, den König, nicht behütet? Denn es ist einer von den Leuten eingedrungen, deinen Herrn, den König, umzubringen.“ **16** Es ist nicht recht, was du getan hast. So wahr JHWH lebt, ihr seid des Todes, weil ihr euren Gebieter, den Gesalbten JHWHs, nicht behütet habt! Und nun, sieh doch nach: Wo ist der Speer des Königs? Und wo der Wasserkrug zu seinen Häupten?“ **17** Da erkannte Saul die Stimme Davids und sagte: „Ist das nicht deine Stimme, mein Sohn David?“ David sagte: „Es ist meine Stimme, mein Herr und König.“ **18** Und er sagte: „Warum verfolgt mein Herr seinen Knecht? Was habe ich denn getan? Und was ist Böses an meiner Hand?“ **19** So höre doch nun mein Herr und König die Worte seines Knechtes: Hat der Herr dich gegen mich gereizt, so mag er Opfer riechen; wenn aber Menschen, so seien sie verflucht vor dem Herrn, weil sie mich heute verstoßen, dass ich am Eigentum JHWHs nicht teilhaben soll, indem sie sprechen: ‚Geh, diene anderen Göttern!‘ **20** So falle nun mein Blut nicht auf die Erde fern vom Angesicht JHWHs; denn der König Israels ist ausgezogen, auf mein Leben Jagd zu machen, wie der Geier das Rebhuhn jagt auf den Bergen.“

21 Da sagte Saul: „Ich habe einen Fehler gemacht; komm zurück, mein Sohn David, ich will dir forthin kein Leid mehr tun, weil mein Leben dir heute teuer gewesen ist. Ja, ich habe töricht gehandelt und mich sehr schwer vergangen.“ **22** David antwortete: „Hier ist der Speer des Königs; es komme einer von den Leuten herüber und hole ihn.“ **23** JHWH aber vergilt einem jeden seine Gerechtigkeit und Treue; denn JHWH hat dich heute in meine Hand gegeben, ich aber wollte nicht Hand an den Gesalbten JHWHs legen. **24** Und siehe!, wie heute dein Leben mir wert gewesen ist, so möge mein Leben dem Herrn wert

sein, und er möge mich aus aller Not erretten!“²⁵ Da sagte Saul zu David: „Gesegnet seist du, mein Sohn David! Gewiss wirst du es vollbringen und obsiegen.“ Danach ging David seines Weges, Saul aber kehrte zurück an seinen Ort.

David kehrt zu Achisch zurück

27 David aber dachte bei sich selbst: „Nun werde ich eines Tages durch Sauls Hand weggerafft werden. Es gibt für mich nichts Besseres, als dass ich ins Philisterland entrinne. Dann wird Saul es aufgeben, mich weiterhin im ganzen Gebiet von Israel zu suchen, und ich entrinne seinen Händen.“² Also machte sich David auf und ging mit den sechshundert Mann, die bei ihm waren, hinüber zu Achisch, dem Sohn Maochs, dem König von Gat.³ Und David blieb bei Achisch in Gat samt seinen Leuten, ein jeder mit seinem Haus, David mit seinen beiden Frauen, Ahinoam aus Jesreel und Abigail, der Frau Nabals aus Karmel.

⁴ Als nun Saul gemeldet wurde, dass David nach Gat geflohen sei, suchte er ihn nicht mehr.⁵ David aber sagte zu Achisch: „Wenn du mir wohlgesonnen bist, dann gebe man mir einen Platz in einer der Städte auf dem Land, damit ich dort wohne; denn wozu soll dein Knecht bei dir in der Königsstadt wohnen?“⁶ Da gab ihm Achisch an jenem Tag Ziklag. Daher gehört Ziklag den Königen von Juda bis zu diesem Tag.⁷ Die Zeit aber, da David im Land der Philister wohnte, betrug ein Jahr und vier Monate.

⁸ Und David zog mit seinen Leuten hinauf, und sie fielen in das Land der Gesuriter, Girsiter und Amalekiter ein; denn dies sind die Bewohner des Landes, das sich von Telam bis nach Sur und bis nach Ägypten erstreckt.⁹ Und wenn David das Land heimsuchte, ließ er weder Mann noch Frau am Leben und nahm Schafe, Rinder, Esel, Kamele und Kleider weg; dann kehrte er zurück und kam zu Achisch.¹⁰ Fragte dann Achisch: „Wo seid ihr heute eingefallen?“, dann antwortete David: „Im Südländ von Juda“, oder: „im Südländ der Jerachmeeliter“, oder: „Im Südländ der Keniter“. ¹¹ Männer und Frauen aber brachte David deshalb nicht lebendig nach Gat, weil er dachte: „Sie könnten gegen uns aussagen und sprechen: ‚So und so hat es David getrieben.‘“ Und das war sein Verfahren, solange er im Land der Philister wohnte.¹² Achisch aber traute David, weil er dachte: „Er hat sich bei seinem Volk, bei Israel, gründlich verhasst gemacht; darum wird er für immer mein Untertan bleiben.“

28 Und es begab sich zu jener Zeit, dass die Philister ihr Heer zum Kriegszug sammelten, um gegen Israel zu kämpfen. Da sagte Achisch zu David: „Du wirst wissen, dass du mit mir im Heer ausziehen musst, du und deine Leute.“² David sagte zu Achisch: „Gut, nun wirst du erfahren, was dein Knecht zu leisten vermag.“ Achisch sagte zu David: „Gut, ich mache dich zum <meinem Leibwächter>^a für die ganze Zeit.“

a W „Hüter meines Hauptes“

Samuel befragt die Wahrsagerin von En-Dor

³ Samuel war gestorben, und ganz Israel hatte die Totenklage um ihn gehalten und ihn in seiner Stadt Rama begraben. Saul aber hatte das Land von Totenbeschwörern und Wahrsagern gesäubert.

⁴ Nun versammelten sich die Philister, drangen ein und lagerten sich bei Sunem; Saul aber versammelte ganz Israel, und sie lagerten sich am Gilboa.⁵ Als Saul das Heer der Philister sah, fürchtete er sich, und sein Herz zitterte sehr.⁶ Und Saul befragte JHWH, aber JHWH gab ihm keine Antwort, weder durch Träume noch durch das heilige Los noch durch die Propheten.⁷ Da sagte Saul zu seinen Dienern: „Sucht mir eine Frau, die Macht hat über Totengeister, dass ich zu ihr gehe und sie befrage.“ Seine Diener sagten zu ihm: „Eine Frau, die Macht hat über Totengeister, ‚gibt es‘ in En-Dor.“⁸ Da verstellte sich Saul, zog andere Kleider an und ging mit zwei Männern hin, und sie kamen bei Nacht zu der Frau. Und er sagte: „Wahrsage mir doch durch den Totengeist und bringe mir den herauf, den ich dir nenne.“⁹ Die Frau sagte zu ihm: „Du weißt doch, was Saul getan hat: dass er die Totenbeschwörer und Wahrsager im Land ausgerottet hat. Warum legst du mir eine Schlinge, dass ich getötet werde?“¹⁰ Saul aber schwur ihr bei JHWH und sagte: „So wahr JHWH lebt, es soll dich keine Schuld in dieser Sache treffen.“¹¹ Da fragte die Frau: „Wen soll ich dir heraufbringen?“ Er antwortete: „Den Samuel bring mir herauf!“¹² Da schaute die Frau Saul an, schrie laut auf und sagte zu ihm: „Warum hast du mich getäuscht? Du bist ja Saul!“¹³ Der König aber sagte zu ihr: „Fürchte dich nicht! Sondern sage, was siehst du?“ Die Frau sagte

zu Saul: „Einen Geist sehe ich aus der Erde heraufsteigen.“ **14** Er sagte zu ihr: „Wie sieht er aus?“ Sie sagte: „Es kommt ein alter Mann herauf, umhüllt mit einem Mantel.“ Da merkte Saul, dass es Samuel ist, und er neigte sich mit seinem Angesicht ehrfurchtsvoll zur Erde.

15 Samuel aber sagte zu Saul: „Warum störst du meine Ruhe und lässt mich heraufkommen?“ Saul sagte: „Ich bin in großer Not; die Philister kämpfen gegen mich. Gott aber ist von mir gewichen und gibt mir keine Antwort mehr, weder durch Propheten noch durch Träume; darum habe ich dich rufen lassen, damit du mir zeigst, was ich tun soll.“ **16** Samuel sagte: „Warum fragst du mich denn, da doch JHWH von dir gewichen und dein Feind geworden ist?“ **17** JHWH hat dir getan, wie er durch mich geredet hat: JHWH hat dir das Königtum entzogen und es dem anderen gegeben, dem David. **18** Weil du auf die Stimme JHWHs nicht gehört und seinen grimmigen Zorn an Amalek nicht vollstreckt hast, darum hat JHWH dir heute das getan **19** und hat auch Israel mit dir in die Hand der Philister gegeben; und morgen wirst du samt deinen Söhnen bei mir sein. Auch das Heer Israels wird JHWH in die Hand der Philister geben.“

20 Da fiel Saul entsetzt der ganzen Länge nach zu Boden, und er war in großer Furcht wegen der Worte Samuels; auch war keine Kraft mehr in ihm, denn er hatte den ganzen Tag und die ganze Nacht nichts gegessen. **21** Die Frau aber ging zu Saul hin, und als sie sah, dass er ganz verstört war, sagte sie zu ihm: „Siehe!, deine Magd hat dir gehorcht; ich habe mein Leben aufs Spiel gesetzt und habe auf die Worte gehört, die du zu mir geredet hast.“ **22** Und nun, höre doch auch du auf deine Magd: Ich will dir einen Bissen Brot vorsetzen; iss, damit du bei Kräften bist, wenn du deine Straße ziehst.“ **23** Er aber weigerte sich und sagte: „Ich mag nicht essen.“ Da nötigten ihn seine Diener und auch die Frau, und er stimmte ihnen zu. Und er stand auf von der Erde und setzte sich auf das Lager. **24** Die Frau aber hatte ein gemästetes Kalb im Haus; das schlachtete sie schnell. Dann nahm sie Mehl, knetete es und backte daraus Brotfladen; **25** das setzte sie Saul und seinen Dienern vor. Und als sie gegessen hatten, standen sie auf und gingen noch in selbiger Nacht davon.

David muss Achisch verlassen

29 Die Philister also versammelten ihr ganzes Heer bei Afek, Israel aber lagerte sich an der Quelle bei Jesreel. **2** Als nun die Fürsten der Philister mit Hunderten und Tausenden einherzogen und zuletzt David und seine Leute mit Achisch einherzogen, **3** sagten die Obersten der Philister: „Was sollen die Hebräer da?“ Achisch antwortete ihnen: „Das ist doch David, der Knecht Sauls, des Königs von Israel; er ist nun schon ein oder zwei Jahre bei mir, ohne dass ich etwas an ihm auszusetzen gefunden hätte seit der Zeit, da er zu mir übergang, bis zu diesem Tag.“ **4** Aber die Obersten der Philister wurden zornig auf ihn und sagten zu ihm: „Schick den Mann zurück! Er soll wieder an seinen Ort gehen, den du ihm angewiesen hast, und nicht mit uns in den Kampf hinabziehen und im Kampf uns zum Widersacher werden. Womit könnte der sich bei seinem Herrn besser in Gunst setzen als mit den Köpfen dieser Männer?“ **5** Ist das nicht der David, von dem sie im Reigen singen: ‚Saul hat seine Tausende geschlagen, / David aber seine Zehntausende.‘“ **6** Da rief Achisch David und sagte zu ihm: „So wahr JHWH lebt, du bist redlich, und mir wäre es lieb, wenn du bei mir im Lager aus- und eingingest; denn ich habe nichts Arges an dir gefunden seit der Zeit, da du zu mir gekommen bist, bis zu diesem Tag. Aber den Fürsten gefällt du nicht.“ **7** So kehre nun um und gehe hin in Frieden, dass du nicht etwas tust, was den Fürsten der Philister missfällt.“ **8** David sagte zu Achisch: „Aber, was habe ich denn getan, und was hast du an deinem Knecht gefunden seit der Zeit, da ich in deinen Dienst getreten bin, bis zu diesem Tag, dass ich nicht mitkommen und gegen die Feinde meines Herrn, des Königs, streiten darf?“ Achisch antwortete und sagte zu David: „Du weißt, dass du mir lieb bist wie ein Engel Gottes, aber die Obersten der Philister haben gesagt: ‚Er darf nicht mit uns in den Kampf ziehen.‘“ **10** So mache dich nun morgen früh auf, du und die Knechte deines Herrn, die mit dir gekommen sind, und zieht an den Ort, den ich euch angewiesen habe, und denke nicht an etwas Böses; denn du bist mir lieb – macht euch also morgen früh auf und zieht ab, sobald es Tag wird.“ **11** Da machten sich David und seine Leute frühmorgens auf den Weg, um in das Land der Philister zurückzukehren. Die Philister aber zogen hinauf nach Jesreel.

David rettet seine Landsleute aus der Hand der Amalekiter

30 Als David mit seinen Leuten am dritten Tag nach Ziklag kam, waren die Amalekiter ins Südland und in Ziklag eingebrochen, hatten Ziklag überfallen und verbrannt, **2** hatten die Frauen und alles, was

dort war, klein und groß, gefangengenommen, aber niemand getötet, hatten sie dann weggetrieben und waren ihres Weges gezogen. ³ Als nun David mit seinen Leuten zur Stadt kam, da war sie verbrannt, und ihre Frauen, Söhne und Töchter waren weggeführt. ⁴ Da hoben David und die Leute, die bei ihm waren, laut zu weinen an, bis sie nicht mehr konnten. ⁵ Auch die beiden Frauen Davids, Ahinoam aus Jesreel und Abigail, die Frau Nabals aus Karmel, waren weggeführt. ⁶ Da kam David in große Not, denn die Leute wollten ihn zu steinigen. Alle waren verzweifelt, ein jeder wegen seiner Söhne und wegen seiner Töchter. David aber hatte festes Vertrauen zu JHWH, seinem Gott; ⁷ und er sagte zu dem Priester Abjathar, dem Sohn Ahimelechs: „Bringe mir doch das Ephod her.“ Da brachte Abjathar das Ephod zu David, ⁸ und David befragte JHWH und sagte: „Soll ich dieser Horde nachjagen? Werde ich sie einholen?“ Er antwortete ihm: „Jage nach! Denn einholen wirst du und entreißen!“

⁹ Da zog David aus mit den sechshundert Mann, die bei ihm waren, und sie kamen an den Bach Besor. ¹⁰ David nun und vierhundert Mann setzten die Verfolgung fort, zweihundert Mann aber, die zu müde waren, um über den Bach Besor zu gehen, blieben zurück. ¹¹ Da fanden sie einen Ägypter auf dem freien Feld; den führten sie zu David und gaben ihm Brot zu essen und Wasser zu trinken, ¹² und sie gaben ihm ein Stück Feigenkuchen und zwei getrocknete Trauben. Als er gegessen hatte, kam er wieder zu sich; denn er hatte drei Tage und drei Nächte nichts gegessen und getrunken. ¹³ David sagte zu ihm: „Wem gehörst du an und woher bist du?“ Er sagte: „Ich bin ein ägyptischer Knecht, der Sklave eines Amalekiters; mein Herr hat mich heute vor drei Tagen zurückgelassen, weil ich krank wurde. ¹⁴ Wir sind ins Südländ der Kreter und ins Gebiet von Juda und ins Südländ von Kaleb eingefallen, und Ziklag haben wir verbrannt.“ ¹⁵ Da sagte David zu ihm: „Willst du mich zu dieser Horde hinabführen?“ Er sagte: „Schwöre mir bei Gott, dass du mich nicht töten noch meinem Herrn ausliefern wirst, dann will ich dich zu dieser Horde hinabführen.“ ¹⁶ Und er führte ihn hinab. Da waren sie über das ganze Land zerstreut, aßen und tranken und hielten ein Fest wegen all der großen Beute, die sie aus dem Land der Philister und aus dem Land Juda geraubt hatten. ¹⁷ Und David schlug sie von der Dämmerung an bis zum Abend und vollstreckte an ihnen den Bann, sodass keiner von ihnen entkam außer vierhundert Knechten, die auf die Kamele stiegen und flohen. ¹⁸ So rettete David alles, was die Amalekiter genommen hatten; auch seine beiden Frauen rettete David. ¹⁹ Und es mangelte ihnen nichts, weder Kleines noch Großes, weder Beute noch Söhne und Töchter noch sonst etwas, was sie mit sich genommen hatten; alles brachte David wieder zurück. ²⁰ Und sie nahmen alle Schafe und Rinder und trieben diese Herde vor ihm her und sagten: „Das ist Davids Beute.“

²¹ Als nun David zu den zweihundert Mann kam, die zu müde gewesen waren, um ihm zu folgen, sodass er sie am Bach Besor gelassen hatte, zogen sie David und den Leuten, die bei ihm waren, entgegen und begrüßten sie, als David mit den Leuten herzukam. ²² Aber die Schlimmen und Nichtswürdigen unter denen, die mit David gezogen waren, hoben an und sagten: „Weil sie nicht mit uns gezogen sind, wollen wir ihnen nichts geben von der Beute, die wir wiedergewonnen haben, sondern nur einem jeden seine Frau und seine Kinder; die mögen sie mitnehmen und ihres Weges gehen.“ ²³ Da sagte David: „Ihr sollt nicht so handeln, nachdem uns JHWH beschenkt und uns behütet und diese Horde, die über uns gekommen ist, in unsere Hand gegeben hat. ²⁴ Wer sollte euch denn darin zustimmen? Vielmehr, wie der Teil dessen, der in den Kampf zieht, so soll auch der Teil dessen sein, der beim Gepäck bleibt; gleichen Anteil sollen sie haben.“ ²⁵ Und so ist es seit der Zeit und fortan geblieben: Er machte es zum Gesetz und Brauch für Israel bis zu diesem Tag.

²⁶ Als David nach Ziklag kam, sandte er von der Beute an die Ältesten von Juda in den einzelnen Städten und ließ ihnen sagen: „Da habt ihr ein Geschenk aus der Beute der Feinde JHWHs“, ²⁷ nämlich denen in Bet-El, denen in Ramath im Südländ, denen in Jattir, ²⁸ denen in Aroer, denen in Siphmoth, denen in Esthemoa, ²⁹ denen in Karmel, denen in den Ortschaften der Jerachmeeliter, denen in den Ortschaften der Keniter, ³⁰ denen in Horma, denen in Bor-Aschan, denen in Atach ³¹ und denen in Hebron und überallhin, wo David mit seinen Leuten umhergezogen war.

Saul und Jonatan sterben auf dem Berg Gilboa

31 Als aber die Philister gegen Israel kämpften, da flohen die Männer Israels vor ihnen, und manch einer fiel durchbohrt auf dem Gebirge Gilboa. ² Und die Philister setzten Saul und seinen Söhnen zu,

und sie erschlugen Jonatan, Abinadab und Malkischua, die Söhne Sauls. ³ Und der Kampf war heftig um Saul her, und die Bogenschützen fanden ihn heraus, und er wurde in den Unterleib getroffen. ⁴ Da sagte Saul zu seinem Waffenträger: „Ziehe dein Schwert und durchbohre mich damit, dass nicht diese Unbeschnittenen kommen und ihr Gespött mit mir treiben.“ Aber sein Waffenträger wollte nicht; denn er scheute sich zu sehr. Da nahm Saul das Schwert und stürzte sich hinein. ⁵ Als nun sein Waffenträger sah, dass Saul tot war, stürzte auch er sich in sein Schwert und starb neben ihm. ⁶ So starben Saul und seine drei Söhne und sein Waffenträger miteinander am selben Tag.

⁷ Als aber die Männer Israels, die in den Städten der Ebene und in den Städten am Jordan wohnten, sahen, dass die Männer Israels geflohen und dass Saul und seine Söhne tot waren, verließen sie ihre Städte und flohen. Da kamen die Philister und setzten sich darin fest. ⁸ Am folgenden Tage aber, als die Philister kamen, um die Gefallenen zu berauben, fanden sie Saul und seine drei Söhne erschlagen auf dem Berg Gilboa. ⁹ Da hieben sie ihm das Haupt ab und zogen ihm die Rüstung aus, und sie sandten rings im Land der Philister umher, um die Siegesbotschaft ihren Götzen und dem Volk zu verkünden. ¹⁰ Und sie legten seine Rüstung im Haus der Astarte nieder, seinen Leichnam aber spießten sie an die Mauer von Bet-Schean. ¹¹ Als die Bewohner von Jabesch in Gilead hörten, was die Philister Saul getan hatten, ¹² machten sich alle streitbaren Männer auf, gingen die ganze Nacht hindurch, nahmen den Leichnam Sauls und die Leichen seiner Söhne von der Mauer von Bethsan weg, brachten sie nach Jabesch und verbrannten sie dort. ¹³ Dann nahmen sie ihre Gebeine und begruben sie unter der Tamariske in Jabesch und fasteten sieben Tage lang.